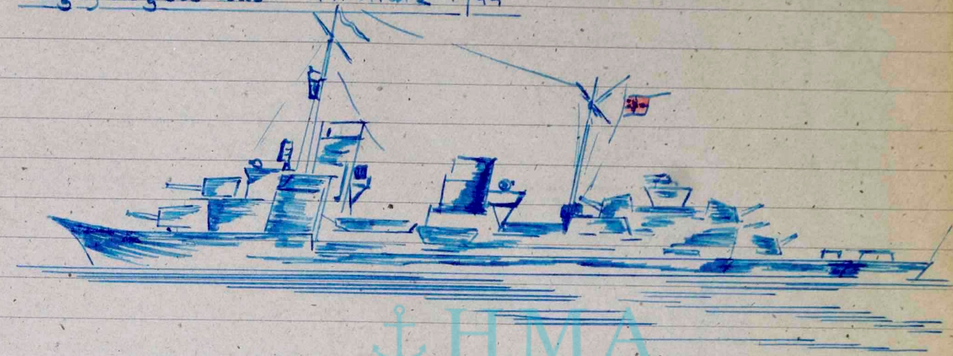


HMA
www.historisches-marinearchiv.de

Logbuch

Mtr. Horst Kdoczek

angefangen am: 14. März 1944



Meine Bordzeit auf „Z 20"

14. März 1944 Im 18. 10. 1943 werde ich nach Stralsund zur Schwedenschanze Kaserne „Zeebrügge" einberufen. Meine Rekrutenzeit verläuft ohne Zwischenfälle. Mein Abschlußzeugnis ist ein nicht erwartetes.

Parole des Abtf. Herr Korvkpt. Steffen

Opfersinn und Männerzucht. v. Hindenburg

Im 29. Januar 1944 verlasse ich mit 20 Kameraden die Schwedenschanze und werde zum „Z 20" abkommandiert. Der Zerstörer sieht wie eine gerupfte Krähe aus, wir wohnen auf einem Wohnboot, mit allem Komfort. Die ersten Unterrichte bei Herrn Ob.-Maat Schoppe bringen das, was wir in Stralsund nicht kannten (Ob.-Maat Zehfuß u. Ob. Maat Schoppe). Endlich ist der Zerstörer soweit, dass wir in Abteilung I, vornehme Seite, einziehen können. Dieter geht ins Lazarett. Der tägliche Dienst ist Unterricht und nochmals Unterricht, es ist viel zu lernen und mancher Zuschnauzer muß runtergeschluckt werden. Im 11. III. verlassen wir die Werft und laufen einen anderen Hafen an der Nordseeküste an. Die Europa liegt hier an der Pier, ein verdammt großer

HMA
www.historisches-marinearchiv.de

Kasten „Bremen" liegt ebenfalls hier; sämtliche Decks sind abgebaut, man sieht nur noch den Doppelboden und die Stauung. Haben auch MES-Jahren gehabt.

15. III. 44 Heute um 24⁰⁰ fahren wir mit Sperrbrechergeleit los und zwar nach Kiel.

„Karl Galster"

„Karl Galster", oder „Z 20" wurde auf der Deschimag in Bremen erbaut, seine Kiellegung erfolgte am 14.9.1937, der Stapellauf am 15.6.1938 und seine Indienststellung am 21. III. 1939. Er erhielt auf Befehl des Führers den Namen des im Weltkrieg 1914/18 gefallenen Kommandanten des Torpedobootes „Z 22". Im August 1939 machte er ein erfolgreiches Minenunternehmen in der Themsemündung, am Spitzbergenunternehmen war er erfolgreich beteiligt, darauf lief er Bremen an und wurde überholt.

Vorgesetzte auf „Z 20"

Kommandant	Herr Fregattenkapitän Harmsen
I. Offizier	Herr Korvettenkapitän Wolf
I. WO.	Herr Oberleutnant z. S. Ziehe
II. WO.	Herr Leutnant z. S. Schlitt
III. WO.	Herr Leutnant z. S. Schweter
SA.	Herr Oberstabsarzt Knöner
L.I.	Herr Oberleutnant J. Löblich
I. WI.	Herr Leutnant J. Scherer
VO	Herr Oberleutnant V. Seyfert
Oberbootsmann	(Zmutting) Iltisberger
Kadettenoffizier	Herr Oberleutnant Ziehe
Herr Oberfähnrich z. S. Möller	
Herr Oberfähnrich z. S. v. Goslar	
Herr Oberfähnrich z. S. Jett	
Herr Oberfähnrich J. Buch	

Herr Fähnrich J. Schröder

Kadettenkorporale: Obermaat Schoppe u. Bootsmaat Gauern.

15. III. 44 In der Nacht hat es geregnet unser Dienst bringt aber wunderschönen Sonnenschein. Der Oberbootsmann hat die vorläufigen Rein-Schiff-Stationen bekanntgegeben, ich habe BB-Seitengang. Herr Obermaat Schoppe appelliert an unser Gewissen. Thema: „Anker" will garnicht klappen, er ist in Brast. (Sie schreiben sich tot, wenn das nicht hilft sehen wir weiter) Während des I. WO Unterrichts schreiben wir eine kurze Arbeit, 20 Fragen. Bei Kolozsek sind die „Meistersänger" von Hans Sachs, vielleicht ein Boxen, Budapest die Hauptstadt von Rumänien. Der Nachmittag bringt Seemannschaft: Mattenflechten, Speisen, Signaldienst mit Hüpfen und üblichen Rennsport. I. WO-Unterricht Navigation: Karten u. Kurskoppelung. Macht riesigen Spaß, da für uns teilweise neu. 16⁰⁰ Dienstausscheiden. Die Nacht bringt für uns das große Erlebnis, 24⁰⁰ gehen wir in See, was wird es wohl werden? Warten wir den kommenden Tag ab.

Habe an Mutter sowie an Grandel je einen wichtigen Brief geschrieben, hoffentlich kommt bald eine Antwort.

In der Nacht vom 15. zum 16. legen wir im Lichte des Signalscheinwerfers ab. Die gesamte Besatzung liegt angezogen mit der Schwimmweste in der Koje. In der Zeit zwischen 4⁰⁰ u. 5⁰⁰ wasche ich auf, das Achterschiff schwankt und schaukelt, ein unseres Gefühl, die erste Seefahrt auf einem Zerstörer.

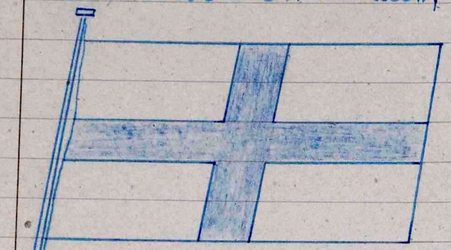
16. III. 44 6⁰⁰ Wecken, unser „Z 20" rauscht mit 21 Seemeilen durch die Nordsee, einzelne Inseln sind zu sehen und ein reger Dampferverkehr, vor uns der Sperrbrecher mit ausgefahrenem Ottergerät. Im Vormittag gehen wir in die Brunsbütteler Schleuse (9⁰⁰) Kaiser-Wilhelm-Kanal erbaut von Wilhelm II. 1784 - 98, Länge 98 km, Tiefe 11,3 m.

Von 13⁰⁰ - 14⁰⁰ Besprechung der Arbeit. Danach Zuschwingen des STB-Kutters. Der I. WO kommt vorbei, er ist entsetzt über unser Manöver. Ab 15⁰⁰ Divisionsunterricht bei Herrn Leutn. Schlitt über Thema: Ausguck (Tag- und Nachtgläser).

Wir nähern uns der Holtenauer Schleuse. Nach dem Durchschleu-

HMA www.historisches-marinearchiv.de

ten sehe ich, im dieseigen Wetter verschwommen, das Ehrenmal von Laboe, wir passieren den Kieler Signalturm und legen an der Blücherbrücke an. Ein furchtbares Sauwetter, es schneit, das Manöver ist beendet, Klar Deck überall.



Finnische Schiffe sehr häufig zu sehen. Hauptsächliche Ladung Holz.

17. III. 44 6⁰⁰ Wecken, bis 9⁰⁰ Rein Schiff. Danach Unterricht beim 1WO, Schraubenwirkung und Ruderwirkung, Unterricht beim Korporal über Schiffsführungselemente. Zum Mittagessen Backobst mit Nudeln, natürlich mein Leibgericht, leider etwas zu wenig. Im Nachmittag Navigation, Schwimmende Seezeichen. Unterricht über Themen. Das Wetter sonnig, sonst keine besonderen Ereignisse. STB I hat Wache, ich stehe Läufer Deck von 0⁰⁰ - 2⁰⁰.



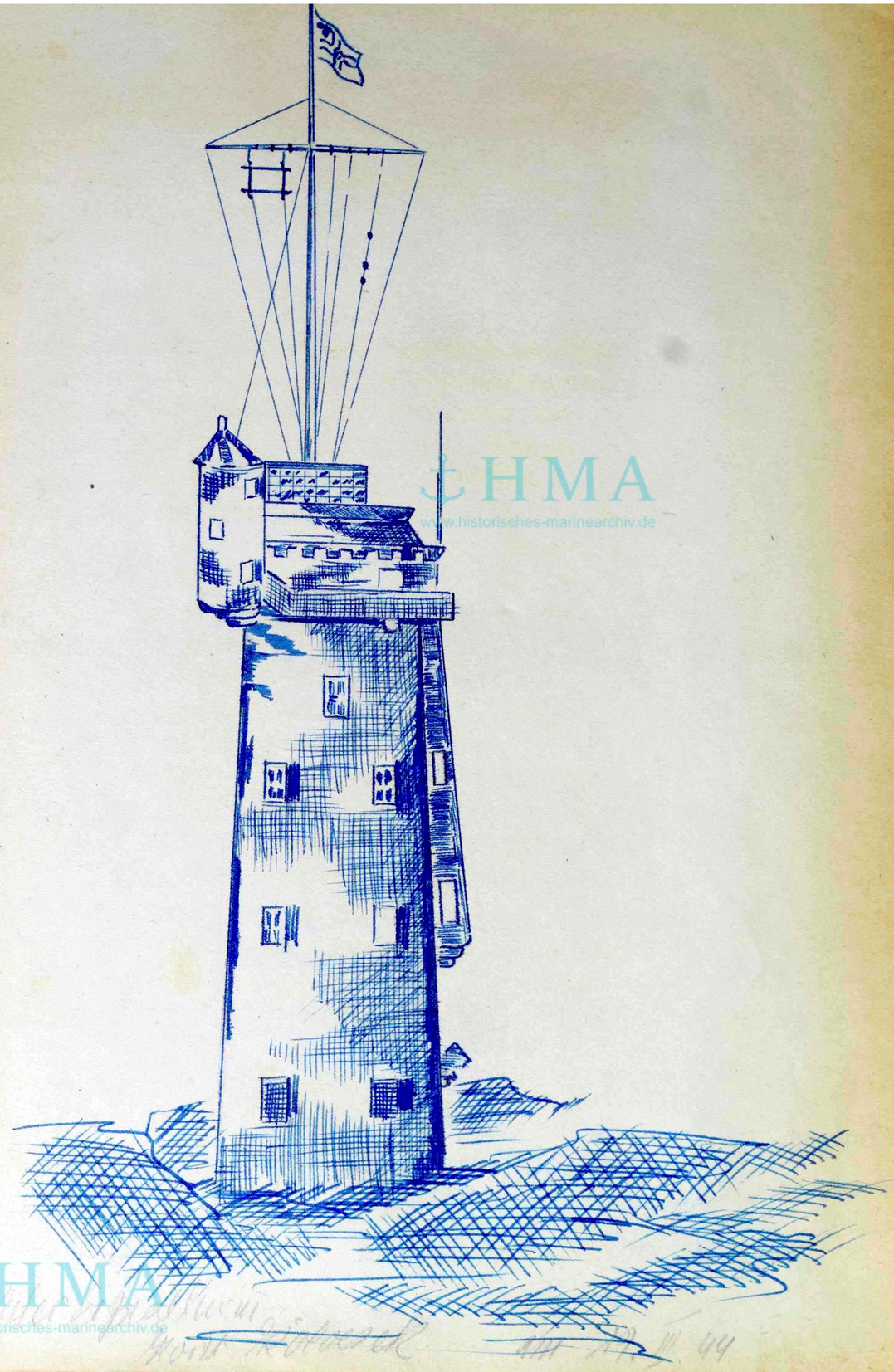
Marineehrenmal

Laboe

18. III. 44 6⁰⁰ Wecken. Rein Schiff. Nach dem Essen 1.0 Musterung. Bekanntgabe unserer nächsten Häfen und Fahrten. Darauf Zeugdienst. Danach gehe ich bis 21⁰⁰ in Kiel an Land.

19. III. 44 Der Tag der Wehrmacht

6⁰⁰ Wecken, Rein Schiff, Musterung durch den Divisionsoffizier. Die Divisionen spenden zum Tag der Wehrmacht. Ein Wunsch.



HMA www.historisches-marinearchiv.de

konzert ist geplant. Jeder kann sich durch Zahlung von 10 RM ein Musikstück wünschen. (Meine Rein Schiffstation habe ich im BB Seitengang). Augenblicklich werden Probeplatten gegeben, schneidige Musik. Das Achterdeck spendet 137 RM für den Film „Blutsbrüderschaft". Das Wunschkonzert ein großer Erfolg. Der Verwaltungsoffizier marschiert mit einem Teller mit Käserinden vom FT-Raum zur Offiziersmesse, natürlich unter dem Gelächter der Besatzung, sein Marsch bringt rund 40 RM ein. Wir Kadetten wünschten uns den Kaiserwalzer, Peter Kreuder spielt Franz Lehar und Amazonas. Am Abend große Kinovorstellung, inzwischen ist auch Obermaat Jablonowski als M.v.D aufgezogen.

20. III. 44

Kein Telegrammstil

Wir legen von der Bleicherbrücke ab und gehen an die Boje, das Manöver ist bald beendet und wir haben Seemannschaft.
Am Nachmittag schreiben wir eine Arbeit über die bisherigen Themen, die beim 1. WO durchgenommen wurden, 20 Fragen waren zu beantworten. Am Nachmittag weiter Unterricht bei den Korporälen und beim 1. WO Unterricht über Politik und Erziehung der Kadetten zu Offizieren.
Während des Vormittags hatten wir noch Junkbeschickung,

21. III. 44

(~~während~~) in dieser Zeit Unterricht über die Schiffsführungselemente. Am Vormittag Waffendienst, Einzelausbildung. Am Nachmittag Rollendienst beim 1. WO, danach Unterricht.
Der 21. III. ist ein bemerkenswerter Tag. ~~gar~~ „Karl Galster" wurde vor 5 Jahren in Dienst gestellt, der Tag von Potsdam und Frühlingsanfang. Abends um 20 Uhr fahren wir von ~~Zwinemünde~~ ab und wir passieren das Ehrenmal der Bootsfahrer des Weltkrieges und Laboe. Die Nacht ist für mich wenig erbaulich, ich fühle mich garnicht wohl, um 22⁰⁰ mußte ich an Oberdeck und es kam wie es kommen mußte. Am Mittwoch

22. III. 44

um 4³⁰ haben wir Tapenraa od. Tapenrade erreicht und liegen vor der Hafeneinfahrt vor Anker. Die Nacht ist ohne größere Komplikationen vorübergegangen, schlecht war mir aber doch. Von 9⁰⁰ - 10³⁰ hatten wir Waffendienst mit Feuerleit und am Nachmittag ging es mit 15 Kronen ins Schlaraffenland Dänemark. Das Hauptkauf ob-

jetzt waren die Eier, 50-100 Stück hatte jeder Matrose. Speck, Wurst, Butter, Schokolade und die Sachen, die man nur im Frieden in Deutschland bekommt, die gibt es hier. Ich habe natürlich auch so einige Kleinigkeiten eingekauft.
Bestand 45 Kronen.
Am Vormittag SVK (Sperrversuchskommando) Ausproben der Sperrwaffen.

23. III. 44 Während des Waffendienstes ein wunderbares Wetter, leider ändert es sich und gegen 18⁰⁰ dieses Wetter. Der Nachmittag war nichts besonderes Arbeitsdienst. Das Deck wurde gepönt und BB u. StB Seite Farbe gewaschen, die Kameraden sind in der Zeit an Land und werden wohl mit ihren Kronen große Geschäfte machen. Heute um 19⁰⁰ wollen wir aus Apenrade auslaufen, hoffentlich ist kein Seegang sonst gibt es für mich eine riesige Katastrophe. Nach Swinemünde 36 Std. Wir laufen nicht aus. Warum?
Apenrade, ein kleines Städtchen mit 9000 Einwohner, wunderbar gelegen. Der Hafen ist klein und einige Fischerfahrzeuge beleben das Bild. In der Stadt ein reges Leben man merkt sofort den Frieden des kleinen Dänemarks.
(Apenrade - Gapenraa)
Vor einem Jahr, im März 1943 hatte ich schon das seltene Glück Apenrade zu besuchen. Von einem Lehrgang auf „SSS Albert Leo Schlageter" segelten wir mit der Hamburg (Weltumsegler, Kpt. Kirchneiß) nach Sonderburg, nach Kalo und zurück über Apenrade, allerdings hatten wir nur 5 Kronen, und der Zweck dieser kleinen Seereise war, uns die Härte und Schönheit der Seefahrt zu vermitteln.

24. III. 44 Am Vormittag Waffendienst und am Nachmittag Waffenreinigen bis 15³⁰. Von 15³⁰ - 16³⁰ sollten wir Unterricht über Schiffsführungselemente, plötzlich erscheint der 1. WO: „Beide Kutter aussetzen". Das Manöver war haarsträubend. Am BB-Kutter der 2. Gruppe, durcheinanderwirbelnde Gestalten und dazwischen unser Obermaat, ein Bild für sich. Um 19⁰⁰ gehe ich noch an Land, rund 80 Kronen in der Tasche. Die Geschäfte waren leider schon geschlossen und so war

ich gezwungen bei einem Schlächter großeinkauf zu halten, ich schleppte rund 20 Braunschweiger an Bord. Wir waren natürlich damit die Schlauen, der nächste Tag sollte uns nach Kiel und vielleicht auch noch nach Swinemünde bringen.

25. III. 44 Wir sind aus Apenrade ausgelaufen, wir schleichen mit 5 sm/Std. an der Küste entlang, ein kleiner Sperrbrecher vor uns versucht mit höchster Kraft größere Fahrt zu bekommen, aber leider. Bis zum späten Nachmittag begleitet uns dieser Kahn. Der Grund unserer Verzögerung ist bekanntgegeben worden. Engländer u. Amerikaner haben die westl. Ostsee mit Minen verseucht und die Fahrtrinnen müssen erst freigefischt werden. Während unserer Fahrt können wir daher einen regen Minensuchbetrieb sehen. Um 17⁰⁰ erreichen wir Kiel-Feuerschiff. Die große Frage taucht auf, laufen wir in Kiel ein oder geht es nach Swinemünde? 18³⁰ geht es dann von Kiel wieder los, diesmal jedoch mit mehr Fahrt. In der Ferne verschwindet Laboe, es wird langsam dunkel. Unser Dienst ist auch beendet und Selbstreinigung und Zeugwäsche sowie Briefe schreiben füllen den Abend aus.

26. III. 44 Der Sonntag fällt flach wir laufen Swinemünde an und werden wohl Nachmittags gegen 16⁰⁰ einlaufen. Der Vormittag bringt uns Rein Schiff- und Waffendienst. Zum Mittagessen müssen die dänischen Karnickel dran glauben, das Essen schmeckte auch fabelhaft. Um 16⁴⁵ laufen wir Swinemünde an und legen an der Ostmole an, die Kadetten setzen den Kutter aus. Eine harte Woche ist uns angesagt, geschützexerzieren an der Ladekanone und Kuttern.

27. III. 44 Es geht los, wir sind Vormittags an der Ladekanone, 1. Minute Schnellfeuer und dazu 18-19 Granaten, es war schwer aber schön. Am Nachmittag wieder an der Ladekanone, diesmal mit dem Ermeister einen Bootsmann von der S.G.S. Der Dienst geht bis 19⁰⁰. Die letzten 2 Std. Unterricht und Kuttern. Habe leider vergessen mein blaues Auge zu erwähnen, es schimmert in allen Farben. Ein unangenehmer Zwischenfall.

HMA www.historisches-marinearchiv.de

28. III. 44 — Keine besonderen Vorkommnisse, am Vormittag Waffendienst und am Nachmittag Inspektion, prakt. Seemannschaft sowie Kentern.

29. III. 44 — Am Vormittag bis 1130 Waffendienst, am Nachmittag Waffenreinigen und diesmal 1700 schon Dienstanzeichen. Leider habe ich Wache, stehe Kaiser Deck von 000 - 200. Für mich ist heute „Heute große Empfangstag" gewesen, 2 Päckchen und mehrere Briefe.

30. III. 44 — Die Woche geht dem Ende zu, Waffendienst und nochmals Waffendienst, heute eine kurze Nachtübung.

31. III. 44 — Waffendienst und Rein Schiff, mein Urlaub fällt wieder flach, ein Werftarbeiter hat mir Gesellschaft und kam mitgefahren und mein Bestreben, meinem Logbuch eine haltbare Unterhaltung zu geben ist damit in Erfüllung gegangen. Morgen möchte ich nach Kritter und habe Wache, hoffe aber freie Entkommen. Der Tag des Kasinotanzes nähert sich, wahrscheinlich geht es am Montag los. Die T.d.Z ist eingetroffen!

2. IV. 44 — Sonntag, die Sonne lacht freundlich, seit einer Woche zum ersten mal ein schöner Tag. Am Vormittag Rein Schiff. und unsere Fußballmannschaft spielt gegen eine Mannschaft des Zerstörers „Z 31", natürlich 4:1 gewonnen. Nachmittag hält mir Heynemann einen politischen Vortrag über Ereignisse der vergangenen Woche, ich selbst komme per pedes 8 km nach Kritter zur Sam. Prüfung. Der Dienstplan hängt am schwarzen Brett, am Montag 1730 laufen wir zum Fla-Schießen und zum Torpedoschießen der 12, 4 cm Batterie aus, anschließend Marsch mit „Z 31" nach Gotenhafen.

3. IV. 44 — Sommerzeit ist angebrochen, heute Nacht wurden die Uhren um 1. Std. zurückgestellt. 600 Wecken mal um 430 verholten wir das Zerstörergelände an der Ostmole von Swinemünde, ich habe schwere Sorgen, Obermaat Schippe hat angeblich zu Mtr. Schmiedtke gesagt, ich würde nicht befördert werden, bin wirklich gespannt, was wird, hoffentlich tritt ein derartiger Fall nicht ein, ich wüßte nicht, was ich tun sollte. Inzwischen ist unser Fangzeug mit der Scheibe eingetrudelt, es kreist über uns, nach

4. IV. 44 — mehreren Versuchen eröffnet die Flotte Gotenhafen, die Scheibe wird nach mehreren Umläufen abgeschossen, anschließend an das Flugzeugschießen findet das Turmschießen statt, da aber keine Scheibe kommt, fällt es aus und wir machen Gefechtsreinigen. 1630 Kleiner Dienst mit Backschaft gegen Osten, nach Gotenhafen, wo wir viele Kameraden, die auf der Scharnhorst sind, treffen?

Leuchtturm von Swinemünde.

Ein Irrtum!

Zu Schiffspeilungselementen.

In einem Korpsallunterricht wird uns mitgeteilt, (wörtlich).

Erster befindet sich der Nordpol in Greenwich, er wird dann nach Kronstadt verlegt! Zum Beispiel.

Ich bin mißtrauisch, komme an Bord, bin es auf Hebel der Schlagter „gewesen" und in Swinemünde, weil ich solch Gemälde machte, weiß ich auch nicht, wir sind in Gotenhafen eingelaufen, ich kann nur staunen und man kann Gotenhafen ruhig den größten Kriegshafen des Ostens nennen. Ein großer Teil der Flotte liegt hier allein an der Pier oder auf der Reede vor Hela. „Prinz Eugen" „Leipzig", „Emden", „Sophie K" und Sophie N", 4 Boote „Z 31" und wir mit dem schönsten Zerstörer der Flotte „Z 20". Ein großer Hochseedampfer ist zu erwarten „Robert Ley" „Wilhelm Gustloff", „Der Deutsche" und „Cap Arkona", alles Schiffe von 26000 Tonnen. Die Hafenanlagen groß und weiträumig.

5. IV. 44 — 630 Sektor „Z 20" läuft aus Gotenhafen aus, die Fahrt erweist uns eine Ehrenbezeigung durch „Frank" mit Flaggsignal, im Laufe des Vormittags Abkommandierschießen mit 5 cm Munition auf eine Scheibe, das ist alles noch nichts, es knallt, aber man sieht nichts, hoffentlich ist beim Kalibarschießen mehr zu sehen.

6. IV. 44 — Am Vormittag großer Waffenreinigen, danach Abkom.

HMA www.historisches-marinearchiv.de

Nachtschießen und Dämmerungsschießen mit der Flotte, nach
Beendigung des Schießens laufen wir gegen 24.00 in
Gotenhafen ein. An diesem Tage ging es mir furchtbar
schlecht. Ich mußte mich mehrere Male übergeben und
war nicht fähig am Dämmerungsschießen teilzunehmen.
7. IV. 44 Karfreitag, ein Feiertag, bei uns gibt es das nicht. Das
Nachkommandschießen ist beendet und Nachkommando
ne werden ausgebaut sowie die Waffen gereinigt. Der
Nachmittag bringt Korporalschaftsunterricht, eine
geistige Aufrichtung! Signaldienst, das Heben
Bruches und Unterricht über Signalverkehr. 16.00 Dienst
entscheiden. Sollen zur Auffüllung der weiteren Tage
sämtliche Personen abschreiben, aber der Wind verhindert
anders, er endet mit dem Film „Zeitlerwachen", der
Feiertag ist gerettet.
8. IV. 44 Wir liegen an der Pier in Gotenhafen, um 7.30 Sektor zum
Kalliberschießen, wir schießen 3 Anläufe mit je 12
Changierungen danach ankern wir in der Danziger Bucht,
Zielschiff Zähringen liegt neben uns. Bin mir sehr ge-
spannt auf das Nachtschießen, vielleicht verläuft es auch
anständig wie das Tagesschießen.
7.30 Sektor vor und läuft „Z 31" und feuert eine erste
Salve auf das kenntliche Zielschiff Zähringen
dann fangen wir an 14 Schuß beim Dämmerungsanlauf und
10 Schuß beim Nachtanlauf, dabei schießt das Geschütz
20 Leuchtgranaten in Salvenart. Mit dem Schießen vor
dem Osterfest ist damit beendet und gegen 9.00 laufen
wir in Gotenhafen ein
9. IV. 44 Ostern. Es gibt nur die Bordzeitungen und sonst
der Kantine Betrieb, sonst ist nichts besonderes. Morgen vor-
mittags großes Waffenreinigen und um 11.00 Gottesdienst.
10. IV. 44 Wir stehen um 7.00 Uhr auf und gehen auf Reede auf einen
Bullen liegt und eine starke Wolkenbildung ist
ist schon am frühen Morgen sichtbar, gegen Mittag
wird schon wie die Mittagszeit Kaffee und kommen in die
Bucht. Eine Fährgesellschaft mit diesem Dampfer ist
Sonst nichts neues zum Morgenappell gibt die Kommandan

Stücken aus, Mortar Hauptplatte. Zum Mittag allerlei
eine Bescherung, Freizeit, eine prima Mahlzeit mit
Kirschen.
Heute ist die Woche und Liebe Lampe Dicke. Der Tag ist
noch besonders zu erwähnen, wie Mutter Hermann an
Empfängerung sind mit Wirkung vom 1.4.44. Hauptfeld
ernannt, zuerst wir am 20. April.
Am Nachmittag Freizeit, Sofort und die Woche nicht
mehr sprechen können.
11. IV. 44 Die Osterfeiertage sind vorbei, die Arbeit der Woche beginnt mit
Waffendienst und Waffenreinigen, Fliegeralarm war auch wie-
der aber davon ist man gewohnt. Um 10.00 Meldung der
Divisionen auf der Pier von Div. Offizier. Verkündigung
zum Feiertag der Nachmusterungsbestimmung vom 9.IV.40.
Einteilung der Segmentbezeichnungen 1-9 in Winkel, Dämmung
und Segment. 13.00 Meldung durch den Kesselleitoffizier.
12. IV. 44 Mittwoch, die halbe Woche ist herum. Am Vormittag
wie immer, Reinschiff und Waffendienst unter dem
neuen KO und Leutnant, Herr Leutn. von Gustedt. Herr
Oberfähnr. Müller ist auch Leutnant. Am Nachmittag
Musterung und Gefechtsraumprüfung, Signaldienst
und praktische Seemannschaft. 16.30 Zeugmusterung durch
Herrn Obermaat Schapitz
13. IV. 44 Sektor, wir laufen aus zum Torpedoschießen mit mit
Z 31. Das Torpedopersonal steht dem K.O. zur Verfügung
wir haben in der Zeit Waffendienst und Seemannschaft
machen und Drahtpreise. Das Torpedoschießen geht bis
spät in die Nacht. 12. Am Datter Nachtgefechtsdienst.
14. IV. 44 8.00 Wecken, Reinschiff und Seemannschaft füllen die
mal den Vormittag aus, am Nachmittag Waffendienst
und um 20.00 Nachtgefechtsdienst. Das Torp.-Schießen
wird in dieser Nacht abgeschlossen und wir laufen
15. IV. 44 am Sonnabend früh gegen 4.00 in Gotenhafen ein.
Es sind insgesamt 2 weitere Zerstörer eingelaufen,
Z 25" und „Z 36" nun liegt noch „Z 29" u. „Z 21" hier.
Sollen am Montag mit der ganzen Flotte zu Verbands
übungen auslaufen. Am Sonntag nichts neues.

⚓ HMA
www.historisches-marinearchiv.de

16. IV. 44 Die Woche hält uns die großen angekündigten Verbandsübungen bringen. Wir laufen gegen 9⁰⁰ aus, mit uns, man kann wichtig sagen, die restliche deutsche Flotte, die „Leipzig" und „Nürnberg", schw. Kr.Z. „Prinz Eugen", Schiff-V., „Sophie" und „Sigrid", Flakschiff „Z 31", „Z 36", „Z 25" und „Z 20", außerdem etwa 20 U-Boote, Fw 88 und Sicherungsfahrzeuge. „Prinz Eugen" nahm an den Übungen nicht teil.

Am Vormittag Waffendienst mit Gefechtsübungen, nachmittags Waffenreinigen sowie Schleppen und Geschleppt werden, Übernahme auf See die Nacht bringt dann auch Angriffe.

18. IV. 44 Waffendienst mit Verbandsübungen nach Dienstplan, sonst keine besonderen Vorkommnisse, außer daß wir mittags in der Zeit, aus Seelicht übergehend, annähernd mal die Pillau- und Hela-Gegend passieren, wollen auch nicht meckern, es kommt soweit, daß ich mit 37,9 in die Koje falle. Nun

20. IV. 44 Donnerstag liegen wir in der Danziger Bucht vor Anker und laufen am Vormittag gegen 9⁰⁰ in Gotenhafen ein. Ein großer Tag beginnt, Führers Geburtstag und unsere Ernennung zum Kadetten. Nach dem ersten Verlesen der Kommandanten und Besichtigen des Chefs der Kriegsmarine, die Divisionen sind davon in 1. Position auf der Bismarck angetreten. Die Tag und Nacht Proviantübernahme und Nachtdienst ausgefüllt und am Abend feiern wir in gemütlichem Zusammensein unsere Ernennung zum Kadetten, weitere Ernennungen enthalte ich mir vor. — Es soll eine kleine Zeit in die Offizierstelle steigen.

21. IV. 44 Wir laufen für mehrere Stunden zur NE-Erprobung aus, in der Zwischenzeit haben wir Waffendienst, Kdt.-Besprechung und Kartenkunde. Gegen 18⁰⁰ laufen wir mit Geleitschiffen in Gotenhafen ein, Kapitulieren.

22. IV. 44 Sonnabend, ich versuchte vom Marinebekleidungsamt gestreifte Kadettenabzeichen zu bekommen aber hatte keinen Erfolg, vielleicht bringt uns Hedi Jung aus Berlin welche mit. Am nachmittag Ausgedient und anschließend Herausfetzen der Ärmelstreifen. Wache, ich liebe Kameraden Sonntag v. 8⁰⁰–10⁰⁰ und von 2⁰⁰–4⁰⁰, davon ein sonnäßiges Wetter.

23. IV. 44 Das Wetter ist besser geworden, gleich am Sonntag früh werden wir vom Herrn Obmt Schuppe angeschnauzt: Warum haben sie nicht das 4. gleichstreifige abgetrennt, ich stelle die Rapporte u.s.w!" „Warum nur warum?

Das Kadettendasein ist wieder einmal ordentlich sauber. Beinahe einmal auch ohne, weiter wurden wir auch noch geimpft.

Ich trete als K.v.D. an.

24. IV. 44 Vormittags Waffenreinigen und am Nachmittag MEG. Joh. nun in der Danziger Bucht, Ihre Absicht steigt die Feier im Kameradenkreise und dann Übernacht. Schuppe, Obstl. Fiche.

25. IV. 44 Ich bin um 4⁰⁰ von Bord und fahre nach Danzig zum Besuch meiner Tante.

26. IV. 44 Mittwoch laufen wir aus in Richtung Westen. Am Vormittag Waffendienst, nach dem Essen haben wir Gefechtsübung mit Nebel, am weiteren Nachmittag Divisionsdienst, um 16⁰⁰ Dienstanzug anziehen, „Z 20" fährt nach Kiel, wir kommen jetzt endlich einen Einsatz wir fahren die Nacht durch und liegen am Montag früh vor Bügen vor Anker.

Am Mittwoch gegen 19⁰⁰ liefen wir noch Kamina und Zander an ein durch Rammung beschädigtes U-Boot abgegeben, die U-Flottille hatte eine Übung im Nebel und es kam es zur Kollision, ein Boot schwamm ohne Bug in der Ostsee, das andere mußte unterfangen werden, da es sonst abgesackt wäre.

27. IV. 44 Wir laufen vor Rügen bis 12⁰⁰ in dieser Zeit Waffendienst, sind gefechtsbereit, Besprechung durch den 1. Offizier, nachmittags Divisionsdienst und um 16⁰⁰ Dienstanzug anziehen.

28. IV. 44 Arbeitsdienst, wir spleißen für den Obersteuermann Kompeis an die Rettungsgürtel die damit natürlich bis mittags fertig, nachmittags rettet uns der 1.WO durch praktische Seemannschaft vor dem Kriegsgefangenenlager. 16⁰⁰ Dienstanzug anziehen. Sind Freitag früh an die Boje gegangen und kommentierten im Laufe des Vormittags, danach gehen wir an die Leier, deutsche Weise, aus Reperatur von U.

29. IV. 44 Sonnabend, ein schöner Tag, F.d.U.-Inspizierung durch Vizeadmiral Eckmann, hat uns sehr gut gefallen. Wir gehen für 1 Woche in die Werft- und müssen noch am Nachmittag in schwerer Arbeit die gesamte Munition

16. IV. 44 Die Woche soll uns die großen artilleristischen Verbandsübungen bringen. Wir laufen gegen 9⁰⁰ aus, mit uns, man kann nicht sagen, die nördliche deutsche Flotte, sondern "Tapfer" und "Hindenburg", Schw. Kreuzer, "Prinz Eugen" Schiff-V, "Sophie" und "Sigrun", "Hermann Kkünne" "Z 31", "Z 36", "Z 25" und "Z 29", außerdem etwa 20 U-Boote, Ju 88 und Seeaufklärungsgruppe "Prinz Eugen" nahm an den Übungen nicht teil.

Am Vormittag Waffendienst mit gefechtsartigen Übungen, nachmittags Waffenreinigen sowie Schleppen und Geschleppt werden, Übernahme auf die die Nacht bringt dann auch Angriffe.

18. IV. 44 Waffendienst mit Verbandsübungen nach Dienstplan, sonst keine besonderen Vorkommnisse, abgesehen davon, daß wir in der Zeit, wo Seekrank übergeben, ziemlich anstrengend sind die Pfeifen uns überall ab auch helfen, es kommt soweit, daß ich mit 37,9 in die Koje falle. Am

20. IV. 44 Donnerstag liegen wir in der Danziger Bucht vor Anker und laufen am Vormittag gegen 7⁰⁰ in Gotenhafen ein. Ein großer Tag beginnt, Führer's Geburtstag und unsere Ernennung zum Kadetten. Neben dem ersten Verkehrsboot der Kriegsmarine, die Barkassen sind grau in grau gestrichen und schwarz angeletzt. Die Tag wird mit Spezialausbildung und Waffendienst ausgefüllt und am Abend sitzen wir in gemütlichem Beisammensein unserer Ernennung zum Kadetten, weitere Beförderungen entnehme ich nur vor. — es soll eine kleine Zäsur in die Offizierslaufbahn stellen.

21. IV. 44 Wir laufen für mehrere Stunden zur MEK-Erprobung aus, in der Zwischenzeit haben wir Waffendienst, Boots-Besprechung und Kurzunterricht, gegen 18⁰⁰ laufen wir mit Seekrankheitsopfer in Gotenhafen ein "Hafenschlaf".

22. IV. 44 Sonnabend, ich versuchte vom Bekleidungsamt Gutscheine für Kadettenabzeichen zu bekommen aber hatte keinen Erfolg, vielleicht bringt uns Kdr. Jung aus Berlin welche mit. Am Nachmittag Ausdienst und anschließend Herausfetzen der Stb. II. Wache, ich stehe Freitag Seitendeckwache von 8⁰⁰–10⁰⁰ und von 2⁰⁰–4⁰⁰, dazwischen ein kameradschaftliches Wetter.

23. IV. 44 Das Wetter ist besser geworden, gleich am Sonntag früh werden wir von Herrn Obmt Schuppe angesprochen, warum haben sie nicht das 4. gefechtsstand abgeschrieben, ich stelle die Rapporte u.s.w.! Warum nur warum?

Das Schiffsboot ist wieder einmal ordentlich sauber, Befehle sind auch da, weiter wurden wir auch noch geimpft.

Ich trete als Kdt. v. D an.

24 IV. 44 Vormittags Waffenreinigen und am Nachmittag ME 6. Jahr. nun in der Danziger Bucht, Ihre Mosel steigt die Leier im Kameradenkreise und dem Obermaat. Schuppe, Ostl. Fische.

25. IV. 44 Ich bin um 4⁰⁰ von Bord und fahre nach Danzig zum Besuch meiner Braut.

26. IV. 44 Mittwoch laufen wir aus in Richtung Westen. Am Vormittag Waffendienst. nach dem Essen haben wir Gefechtsdienst, "Z 20" fährt durch eine Gaswolke, wir machen Gefechtsübung mit Marke, am weiteren Nachmittag Divisionsdienst, um 16⁰⁰ Dienstanschließen, "Z 20" fährt nach Kiel, wir kommen jetzt endlich zum Einsatz wir fahren die Nacht durch und liegen am Montag früh vor Bojen vor Anker.

Am Mittwoch gegen 19⁰⁰ hatten wir noch Feuer und Fender an ein durch Rammung beschädigtes U-Boot abgegeben, die U-Flottille hatte eine Übung im Nebel und es kam es zur Kollision, ein Boot schwamm ohne Bug in der Ostsee, das andere mußte untergehen werden, da es stark abgesackt wäre.

27. IV. 44 Wir lagen vor Bojen bis 12⁰⁰ in dieser Zeit Waffendienst, sind gefechtsbildbesprechung durch den 1. Offizier, Nachmittags Divisionsdienst und um 16³⁰ Dienstanschließen.

28. IV. 44 Arbeitsdienst, wir spleißen für den Obersteuermann Kamp. pen die Rettungsleine die dauert natürlich bis mittags Am Nachmittag rettet uns der 1.W/O durch praktischen Seemannschaft vor dem Körperschaftsunterricht. 16³⁰ Dienstanschließen. Sind Freitag früh an die Boje gegangen und kommandierten im Laufe des Vormittags, danach gehen wir an die Pier, Deutsche Werke, gute Temperatur um 4 Z.

29. IV. 44 Sonnabend, ein schöner Tag 5 d. Z. = Musterung durch Reichsadmiral Scheibe, hat mir sehr gut gefallen. Wir gehen für 1 Woche in die Werft und müssen noch am Nachmittag in schwerer Arbeit die gesamt Munition

⚓ HMA www.historisches-marinearchiv.de

Wasserbomben und Torpedos abgeben.

30. IV. 44 6^{30} Wecken der Kadetten, Anzug Takelzeug und Arbeitshandschuhe, klarmachen zum verschiffen. Bis 2^{00} nannen 16 kleine, schwache Kadetten die gesamte Munition, die am Sonnabend sämtliche Ztl.-Mannschaften verladen hatten, in das (MAZ).

Das war ein Tag des Herrn!

Stehe heute natürlich Wache, Posten Seitendeck, 2. Nummer

1. Mai 44 nationaler Feiertag und für uns Sonntagsroutine, sonst keine besonderen Ereignisse.

2. V. 44 „Der Mai ist gekommen", leider nur mit schlechtem Wetter und Deckspulen. Vormittags Waffenreinigen, 5 Kadetten setzen. Karl galster ab, um Öl zwischen Schiff und Kai auszuspulen. Am Nachmittag Backskistenmusterung durch den 1WO, eine Katastrophe, überall Mängel. Ich glaube wir haben unseren Kadettenoffizier schwer enttäuscht. Dann folgt Flagge „Luzie". Anzug weißes Arbeitszeug, Anzug 1. garnitur, Anzug weißes Arbeitszeug u.s.w. Haarschnitt. Danach Korporalschaftsunterricht über „Schiffsführungselemente" und „Tauwerk und seine Behandlung". Kolovzek schreibt 50mal „Ich soll vor der Front lauter sprechen".

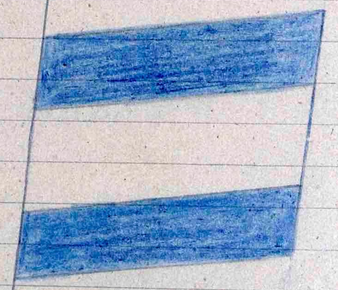
Das war wieder ein Tag des Herrn!

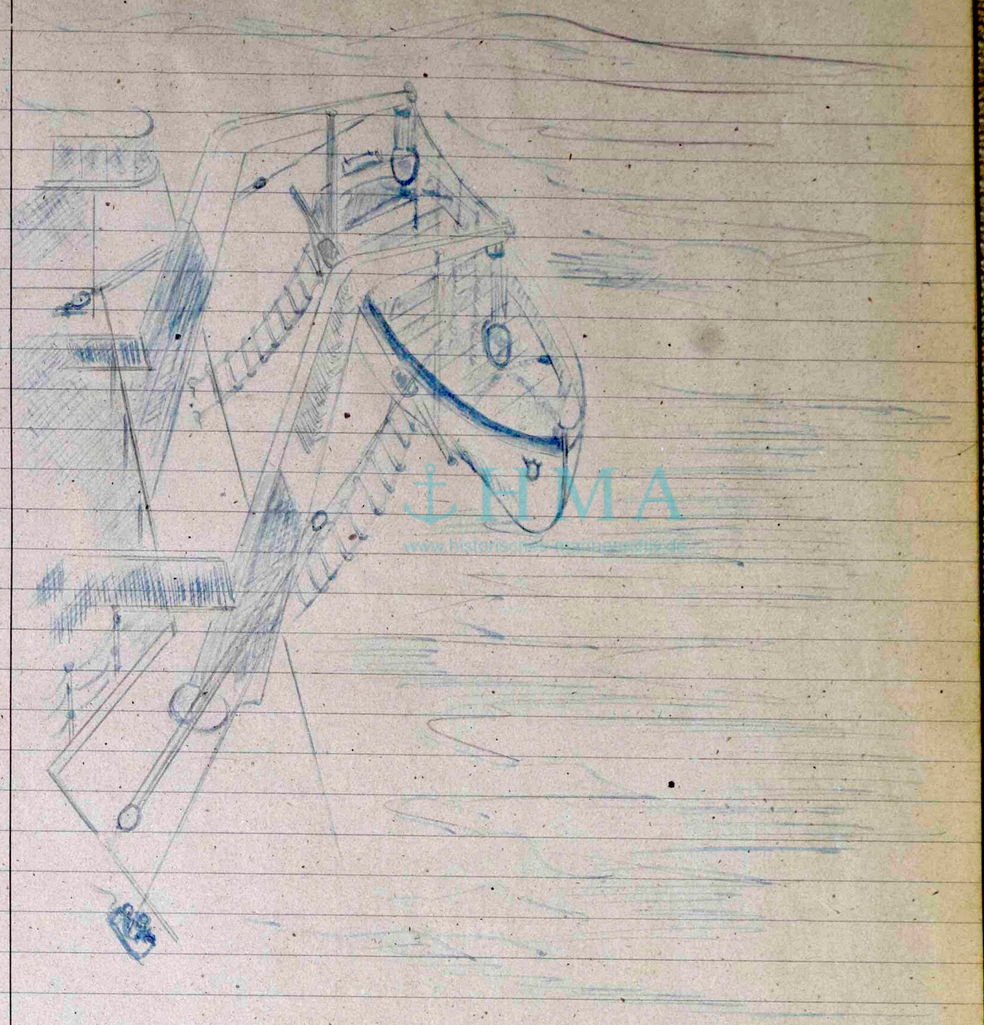
Weniger den Dienst aufzählen und mehr eigene Gedanken!

4/5

Anlage des Buches sehr ordentlich.

Wer kennt nicht Flagge „Luzie"?

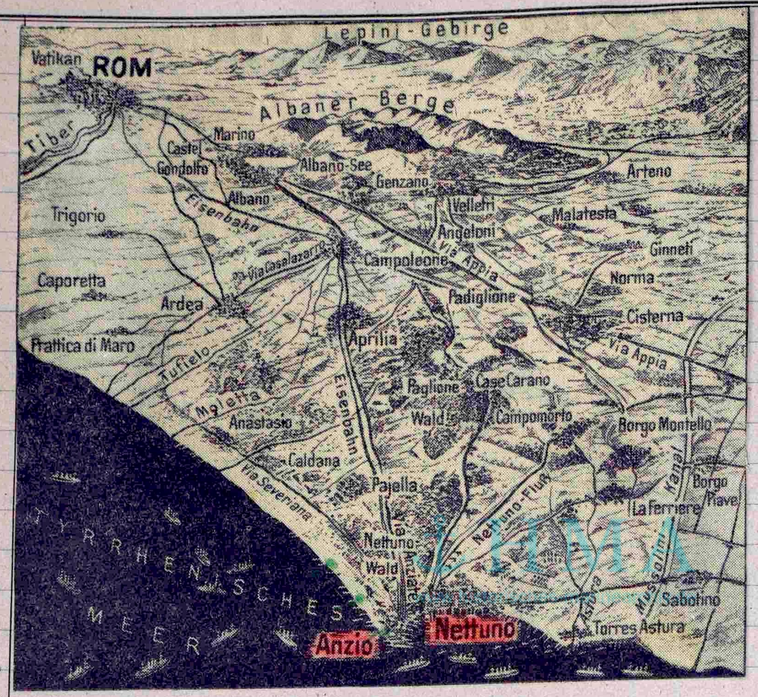




Kutter in den Davits

3. V. 44 Mittwoch das Wochenende wird diesmal lustig, täglicher Anspitzen der Kadetten

4. V. 44



Landekopf Nettuno – Anzio

Der von unseren Truppen mit einem eiternen Ring umgebene Landekopf der Anglo-Amerikaner. Die Versuche dieses Ringes durchbrochen wurden zähe Ringen Mann gegen Mann [illegible]

Cassino wird weiterhin von unseren Jagdschwanzjägern gehalten. Trotz schwerster Bombenangriffe und Bedrängte gelang es nicht, weder durch Spezialtruppen noch durch Inder neuseeländer, Kanadier, Malatten oder Neger, in wochenlangen Kulturwesen, den Monte Cassino zu besetzen.

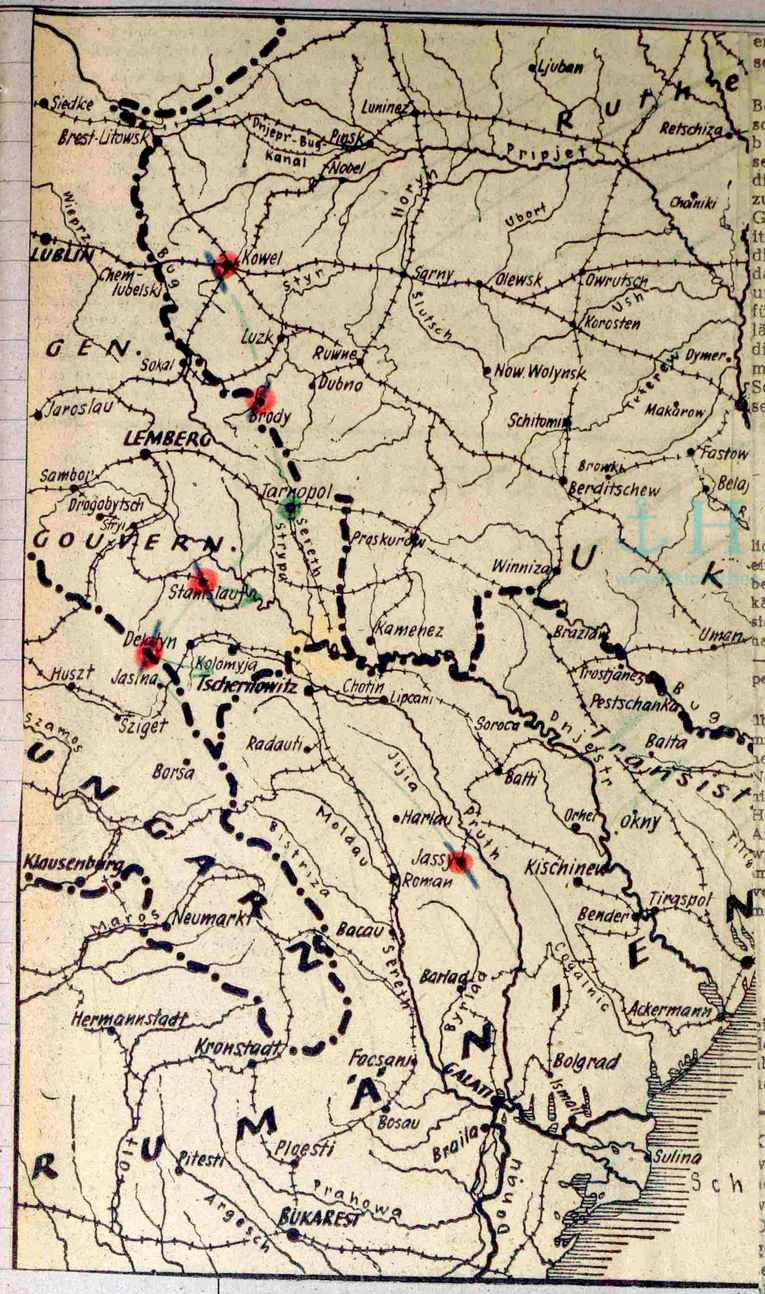
Süden der russischen Front

Eine deutsche Offensive hat gegen den Russen eingesetzt. Augenblickliche Front der Dnjestr, Delatyn, Stanislau, Brody, Kowel.

5. V. 44

Sewastopol sind heute Kämpfe im Gange, wird aber von unseren Truppen erfolgreich gehalten, die Sowjets erleiden schwere blutige Verluste.

Freitag war blutig coulter Tag, man will uns das Leben zur Hölle machen und versucht dies mit allen Mitteln. Herr Oberschoppe ist natürlich in „Brest". Man soll zwar nicht stur werden, zu wollen, um ihn aber gezwungen zu sein, es ist und wäre unmöglich das Gepäck auszuwerfen mit anzuhören. Haben heute bei Herrn Oberleutnant eine Vorbereitung über Schwanken und Ruderwirkung, Befeuerung und Betrauung, sonst möchte ich noch den Signaldienst erwähnen, war besonders interessant. Kittersegeln mit Herrn Ehr. Müller.



entgegenzukommen. Er hat alle D
schweigend einzustecken.

Auch die Tatsache, daß General Pirz
Betreiben Titos von dem alliierten B
schuß für Italien auf die Liste der K
brecher gesetzt worden ist, kann E
seine Leute keineswegs ermutigende A
die Zukunft eröffnen. General Pirzio Bi
zur Zeit in Bari aufhält, war zuletzt
Gouverneur in Montenegro. Im faschist
italien stellt man angesichts der Str
dieses Generals durch die Alliierten m
daß der Verrat den Verrätern nichts
und daß sie einer nach dem andern
fürchterlichen Schicksal ereilt werden
länder Zeitung „Republika Faschista"
diesem Zusammenhang: „Es hilft ihne
mögen sich heute als Antifaschisten au
Schurkerei wird sie nicht retten, und
sehr wohl ihr verdientes Schicksal e

Umberto bietet italienische Soldaten

Nach einer Reutermeldung aus New Y
lichten die amerikanischen Zeitungen eine
ein Interview mit dem italienischen Exkro
berto, in dessen Verlauf er versprach
kämpfen werde, bis Japan sowohl wie De
siegt sei. Einer Version zufolge soll U
haben, „Wir müssen Japan mit unserer Fl
— es ist eine gute Flotte — und mit uns
pen, die jetzt in Indien interniert sind".

Diese Nachricht wird bei den Italienern
über Umberto und sein famoser Vater ja
mit begründet hatte, daß sie Italien a
heraushalten wollten, kaum Begeisterun
Noch weniger werden die in Indien inte
nischen Truppen darüber erfreut sein, daß
Hause zu kommen, nun als Soldknecht
Amerikaner gegen Japan kämpfen solle
wird allmählich begreifen müssen, daß das
im Bunde mit der Verräterclique Badoglio
verkauft haben, ohne sich um ihr Wohl
mern.

Giraud tritt ab

Wie bereits gemeldet, hat Giraud
eines Generalinspekteurs der französi
den man ihm als Trostpreis zugesp
abgelehnt. Das sogenannte „Befrei
habe ihn deshalb, was sein Komman

Kampfkraft. Europa weiß heute —
wenigen, die heute noch in einem Wol
heim leben, tun gut daran, schle
wachen —, daß es in seinem Schicks
Osten auf sich allein gestellt ist. In
gewaltig größeren Dünkirchen wird
eine Rechnung mit England berein
allein kann, muß und wird sich diess

6. V. 44

Sonnabend Reinschiff und Zeugdienst [illegible]
Quellen verläuft diesmal sehr ruhig, da [illegible]
guter Laune, ob sie wohl in der nächsten Woche [illegible]

HMA
www.historisches-marinearchiv.de

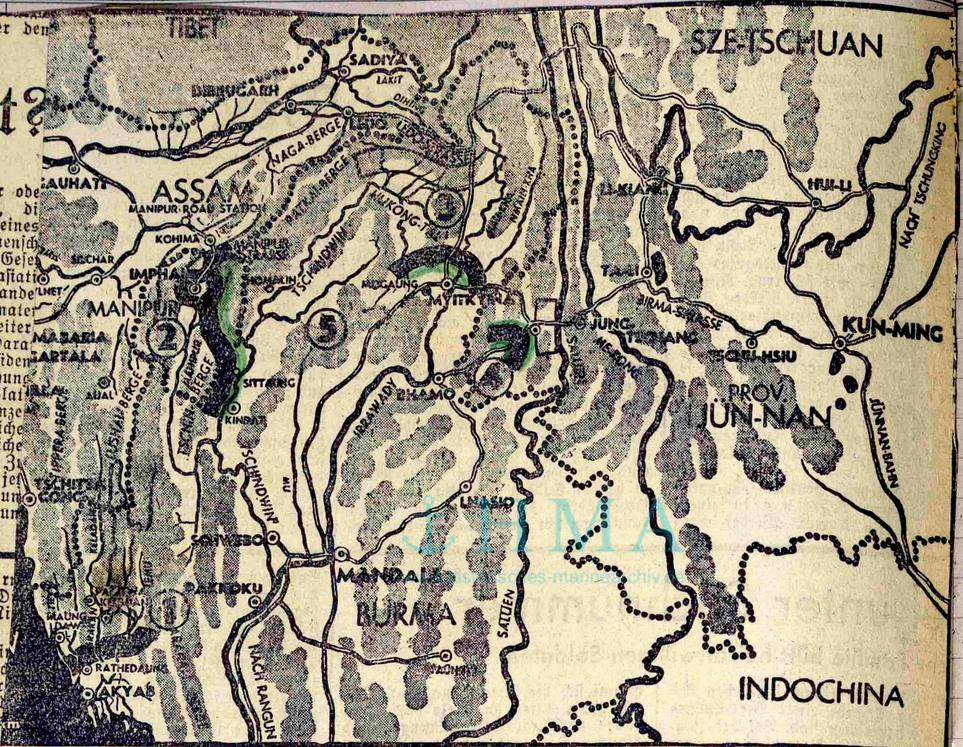
nzermarsch über den
of.

enzeit?

ahrscheinlich vier ode
gsmonate sein, di
orstehen, aber keines
e. Denn nach mensch
und nach dem Gese
z der europäisch-asiati
uplätze aufeinande
er oder fünf Monate
Blattform für weiter
raußen gelegt. Dara
lanischer Vizepräsiden
in Besuch in Tschung
en. Daß diese Plat
digung der Regenze
ginn des wirkliche
Indien ermögliche
ffnung und feste Zu
jenigen, die sich fe
über Engpässe un
er auf Imphal un
erschieben.

as in zwei Stir
ergebracht wird. D
gt allseitig 300 Mi

lierung in Verbin
oßen Eisvorrat mac
en Einsatz im eur
esonders geeignet,
ohne Zwischenbe
ann. Bei einmalig
Jassereis wurde
temperatur von pl
und elf Tage la
rsuch mit Trocken
Ladetemperatur b



gen an den einzelnen Frontabschnitten (japanische Truppen schwarz): 1. Arakan-Front, 2. Manipur-Front, onen unter dem Kommando General Stillwells zur Sicherung der Ledo-Straße, der letzten von Indien nach g), 4. Sperrstellungen an der Burma-Straße, 5. luftgelandete britische Truppen, die im Urwald vernichtet wurden

Die militärische Lage in Indien

4. V. 44 Samstag. Wir sind wieder geimpft worden, der Arm ist schwer wie eine Bleikeule, ich habe gerade über den Schöpfer der deutschen Ballade, Carl Loewe gelesen und möchte gleich einige interessante Einzelheiten aufschreiben. Carl Gottfried Heinrich Loewe wurde am 30. V. 1869 als Volksschullehrer in Kiel, wegen politischer Umtriebe, entlassen. 50 Jahre wirkte er als Stettiner Kantor u. Gymnasialmusiklehrer. Er hob die Balladenkomposition [illegible] heraus und schuf [illegible] Meisterwerke [illegible] Seine Musik [illegible] ist Meister der Tonmalerei. Die Ingrid [illegible] Balladen [illegible] das Heldenepos, das Seelendrama [illegible] Seine Balladen [illegible] Seine Balladen [illegible] Seine Balladen



⚓ HMA
www.historisches-marinearchiv.de

Bremen, Rathaus

Frankreich, seine Beendigung am 25. Juni 1940, Waffenstillstandsbedingungen und Vernichtung der deutschen Scharnhorst von 1914 - 18 im Wald von Compiegne

Bremen

Vom 29. Januar bis 11. März lagen wir mit unserem Zerstörer in Bremen in der Deschimag im Verlaufe der Zeit hatte ich wenig Zeit von der alten Hansastadt Bremen mir einige kunsthistorische Gebäude anzusehen, sowie den Roland und den Schlüssel gegenüber zu alten Giebeln und Fachwerkhäusern, ein Wort für sich „Atlantis". Die Wochen in Bremen waren schön, die Zeit ging schnell herum und Zerstörer wurde fertig. Werft- und die richtigen Probefahrten an der Weser vermittelten uns den Einblick in deutsches unermüdliches Schaffen, U-Boote und Zerstörer, Handelsschiffe Kreuzer wurden auf der Deschimag geschaffen, auch „Karl Galster" lief hier vom Stapel am 10. 6. 1938. „Karl Galster" ist für Bremen ein Name, die „Blauen Jungen von „Karl Galster" sind immer Willkommen

11. V. 44

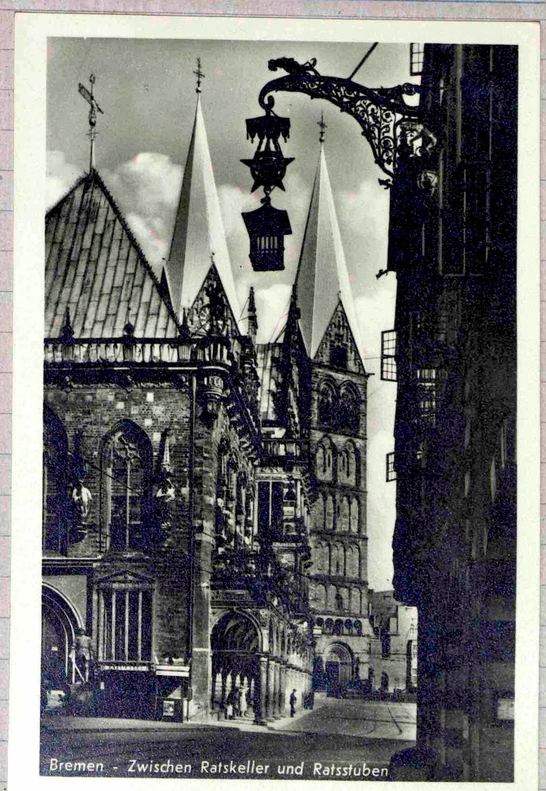
Der Mai ist warm und trocken, der Durst ist groß und kein Bier an Bord, was soll nur werden?

Munitionsübernahme, diesmal mit allem Feinkram, Gemüse waren das wichtige Hilfsmittel, ca 1600 Granaten wurden geschafft und verstaut an Bord in 12 Std. Matrosen waren in die Heimat gegangen und verabschiedet, für mich war es diesmal eine große Erleichterung, ein romantischer Riemen verband mir die Hände, linke Hand 4 Finger, prallte Wasserbälle, rechte Hand ebenfalls 4 weißglänzende Wasserblasen, die Hände brannten wie Feuer, hätte vor Wut und Schmerz heulen können. Nun ist es aber vorbei, ich habe gut gebaut, meine Sachen in Ordnung gebracht und penne gemütlich.

Bin froh, wie geht's gestern Abend war auch wieder weil es mir sehr gut geht!

Heute hat mir der 1. Offizier zum Geburtstag gratuliert!

Bremen, Ratskeller und Ratsstuben



⚓ HMA
www.historisches-marinearchiv.de

13. V. 44. Donnerstag. Wir haben: an Boje H 18 verholt zum Kompass Diesen. 14[00] ist Seeklar. Wir verholten Heil in Richtung Kopenhagen. Es ist ein wunderbares Wetter, Sonnenschein, aber kühle Luft und der Fahrtwind tut das übrige.

10. V. 44 Wir laufen die Nacht durch und liegen gegen 1900 vor der Einfahrt von Kopenhagen. Die Reaktion bereiten beide Kutter und pullen voraus. Wir liegen dann endlich an der Pier und gehen [illegible]

14. V. 44 Tage und 15 Kr. Am Sonntag ein wunderschönes Wetter wir pullen und können anschließend segeln. Der Sonntag ist so reichlich ausgefüllt und mannigfaltig.
Da wir an der Pier liegen sind wir Stadturlaub, Landurlaube Sonntagsakte sind [illegible] Kopenhagen vorgekommen und annehmen zu Vorsicht. Ein Restaurer ist schließlich kein Krawallbruder.
Kopenhagen hat mir sehr gut gefallen, wunderbare Parkanlagen und vor allen Dingen diese Sauberkeit.
Das Leben pulst hier - gut ist - man vermisst man diese Wärme nicht mehr, [illegible] ich, den Abend einige andere Zeitungen entziffern.



Kjöbenhavn, Christiansborg Slot

15. V. 44 Der Tag der Ausfahrt ist gekommen, wir werden gegen 1700 das schöne Kopenhagen verlassen und nach Nyborg laufen. Am Vormittag gibt die Bb-Wache an Land und die Stb-Wache, wir setzen am Nachmittag die letzten Männer und Frauen ein Gelt. und Süßigkeiten um 1700. Hubanker, wir fahren durch den Sund, backbord in Schweden und Dänemark im Westen, ein schönes Bild in der untergehenden Sonne. Nun beginnen wir uns

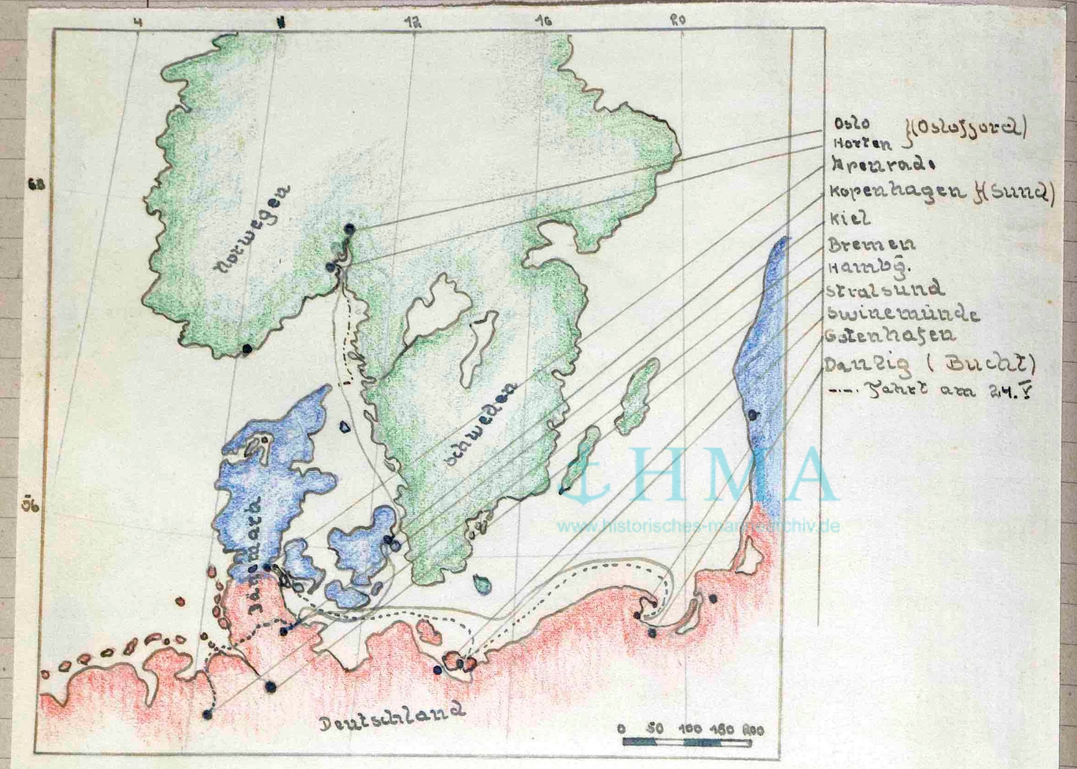


Segeln vor Kopenhavn.

im Kattegatt, ich glaube es geht nach Oslo oder Christiansand.

16. V. 44 Wir sind die ganze Nacht gefahren und sind gegen 900 vor dem Oslofjord. Schöne Wald und Schären sind zu sehen schließlich laufen wir in Norwegens einzigsten und größten Königshafen, Horten, ein. Die Gegend ist ganz schön, wir sind an die Boje gegangen und Kutter, Dingi, V-Boot u. K-Boot aufgeriggt, neben uns liegt „H 30". Unsere Aufgabe ist es eine Flankensicherung für Jütland zu geben falls die Engländer es versuchen sollte Norwegen abzuschneiden und die Ostsee unter seine Kontrolle zu bringen.
Heute Nachmittag haben wir eifrig gepullt und in einem Restaurant Rolf eine „Flasche Schwedisch" gestiftet, die trotzdem nun noch hier bleiben ist unbekannt.

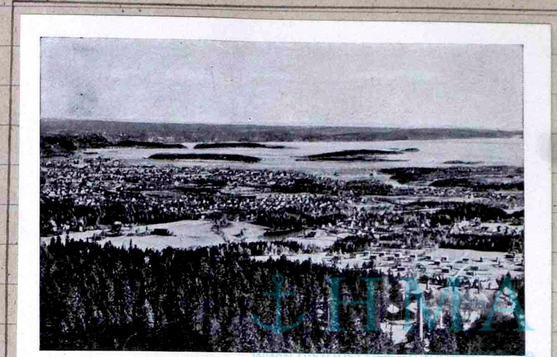
⚓HMA www.historisches-marinearchiv.de



Fahrten von „Z 20" vom 11.III.44 bis 20.V.44

14.-19.V.44 Wir liegen in Horten und freuen uns, daß es uns gut geht. Jeder Tag bringt uns Unterricht und Bootsdienst. Wenn wir Freizeit haben, gehen wir angeln oder segeln.
Horten liegt im Tal, ich habe es selbst noch nicht gesehen, die Gegend ist zwar sehr schön und man möchte auf den Gipfeln herumklettern, das Betreten ist uns verboten. Fische gibt es hier in Massen und täglich kann man unsere Obermaate der Herr Oberstabsarzt mit Angel, Gummihosen und Gummistiefeln auf einsamen Schären sitzen sehen. Einmal wollten die Hornickel schießen und zogen los mit Doppelflinten, 98-K Gewehren und Pistolen, geschossen haben sie aber nichts.

20.V.44 gestern waren wir von Horten nach Oslo abgefahren, wir passierten den Oslofjord an seiner engsten Stelle und die Untergangsstelle des schweren Kreuzers „Blücher". Ein Lumeichtgel Begrüßungsmanöver wurde dann von Bb. Bug der II. Division genommen, I. Division war reichlich weit, die kamen dann liegen wir gegen 1600 in Oslo ein.



Oslo mit davorliegenden Schären.

Am Freitag bin ich gleich von Bord und sehe mir Oslo an. Oslo ist ja herrlich sehr nice. Kein Kneipen und kein essen. Kein mal Theater nur durch die Weihnachtsbrille. Die Läden fast sämtlich durch Bretterverschläge abgeblendet. Ein Ort ist besonders Bemerkenswert „NSDAP Ortsgruppe Oslo".
Samstabend habe ich leider Wache und meine Aufgabe ist „Wache kennabeln", dankbare Aufgabe. 1 Gabelzeug, 1 Arbeitszeug, 1 Putzzeug, 1 Sportzeug, 2 p. Strümpfe, Taschentücher und Segelschuhe.

21.V.44 Muttertag. Hatte heute eine Karte für den „Fliegenden Holländer" kann aber leider nicht hingehen, die Zeit reicht nicht aus und die Karten müssen eingeschrieben werden.

22.V.44 Montag verholten wir Oslo und kamen Horten an, Arbeitsdienst füllt den übrigen Tag aus.

23.V.44 Dienstag soll wieder ein Erholungstag werden, nach dem Waffendienst und dem Waffenreinigen schießen wir an Land und hören einen Vortrag einer Reichsrednerin, anschließend sehen wir „Die gute Sieben", ein Lustspiel in 3 Akten und dann noch den Film „Kriminalfall Lanin".

LHMA www.historisches-marinearchiv.de

Horten ist kein großes Städtchen, doch zum Kennen allein reichte es noch aus, der Hafen hier bietet leider zu wenig. Horten war einst norwegens größter Kriegshafen, eine kleine Werft, eine kleine Hafenanlage und paar Bojen.

24. V. 44 Mittwoch fahren wir ein freies Fahrtziel mit, Z 00' zusammen. Bombentreffer auf die Bank, Kommando auf. ausgefallen, Verwundete am 4. gedrittes 5. gedrittes ausgefallen u.s.w. war prima, Freundschaftl. schaukelte allerdings es wäre lustig und interessantes gewesen.

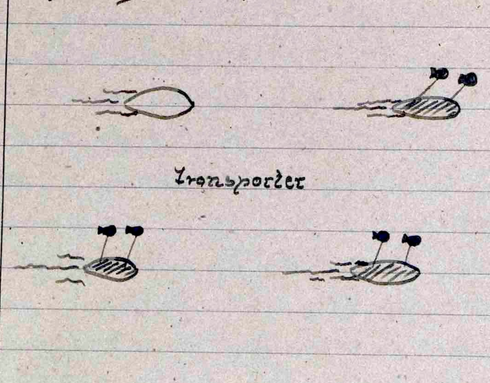
Nachmittag haben wir Waffenreinigen und anschließend gehe ich Handball spielen. Bin leider heute Wache und V. Bootsgast ab 20 Uhr, vor Rollen K. Bootsgast.

Hatten viel zu tun, als 24 Uhr. gekommen will Feuerwerken wir KB. gäste kommen nicht, zur Ruhe bis 400 unterwegs

25. V. 44 als 4.00 STB. Kriegswache auf Station um 8.00 war schönes Wetter, wir fischen bald auf der Reede. 1. Offizier erscheint plötzlich in Uniform und schmeißt uns alle auf der Reede, finden dachte, man habe auf der Brücke den falschen Heimatf. gedrückt.

Um 4.00 ging es los. Wir mußten einen Konvoygeleit nach Dänemark begleiten. 4 Transporter, versammelt dicke Pötte, rauchten den Ausflugsdampfer entlang. Z 30" an Bb und Z 20" an STb

Das Geleit



Die Fahrt verläuft ohne Zwischenfälle wir halten uns immer in Seitennähe, es ist scheußlich kalt noch Regen und STB. querab auf Grund. Sonst schwedische Fischerei und KBoote gegen 15.00 verläßt uns der Geleit. und wir laufen weiter in Richtung Westen auf Friedrichshavn, wo gegen 17.00 in Sicht kommt. Bb.u. STb. Maschine werden ausgestoßen und wir gehen noch etwa 12 stündigem Kriegsmarsch an die Reede, Z 30' kommt dabei Dämmerung

26. V. — Die Zeit, wo wir über Weihnachten sprechen, rückt immer näher, man meint es sehr gut mit uns, sind jetzt ausnahmsweise auf Kriegsmarsch, kommen gleichzeitig von Norwegen nach

29. V. 44 Dänemark, die ersten Tage sind gut gefallen und die Aussicht auf das Zerstörerabzeichen steigt wieder, Division. dient. fällt vollkommen flach. Die Hygienepflege sind trotz Kriegsmarsch aufgefüllt, aber gutes Essen und reichliche Brötchenportionen fallen nicht weg. Heute ist zum Beispiel ein, bombastischer Stattmorgen im Heimatdeutschland. Gestern waren wir noch in Friedrichshavn in Dänemark, heute sind wir in Horten Südnorwegen.

31. V. 44 Wir sind wieder auf Geleit-Fahrt nach Dänemark, laufen gegen 17.00 in Friedrichshavn ein und gehen anschließend mit rund 90 Männern an Land.

1. VI. 44 Am Vormittag ein sackiger Waffendienst und anschließend abwechselnd für Bb.u. STb Wache Landgang, alle Männer sollen nämlich verpaßt werden, Briefpapier und Bücher sind die meistgekauften Artikel, einige Schnitzen und ganze Käserollen sind für die Lords keine Schwierigkeiten. Z 1.00 Sektor vor fahren mit einem Spürbrecher Richtung Norwegen. 11 sm wir Begleiten sind in dieser Zeit als Navigationsschüler und Kadettenschüler aufgezogen. Ich gehe von 4.00 - 6.00 Kadettenschüler WO Herr Ltn. z. See Lar, mit will das Steuern nicht klappen, das Gefühl fehlt und man weiß nicht, auf welchen Kimpf man drücken soll, das ändert sich jedoch alles und in der letzten halben Std. steuere ich zwischen 1-2 Grad Ob und STb genau, bei der nächsten Gelegenheit versuche ich Navigationsschüler zu gehen.

2. VI. 44

3. VI. 44 Hatte am Sonnabend noch Gelegenheit Navigationsschüler zu

sein. Die Stunden, die ich auf der Brücke war, waren sehr lehrreich, lernte die Handhabe des Segelhandbuchs und des Leuchtfeuerverzeichnisses kennen, außerdem Gupeilen von Landzeichen, Leuchttürmen, Zeltstellen des Standortes durch Kreuzpeilung, das Echolot, eintragen des Kurses u.s.w.

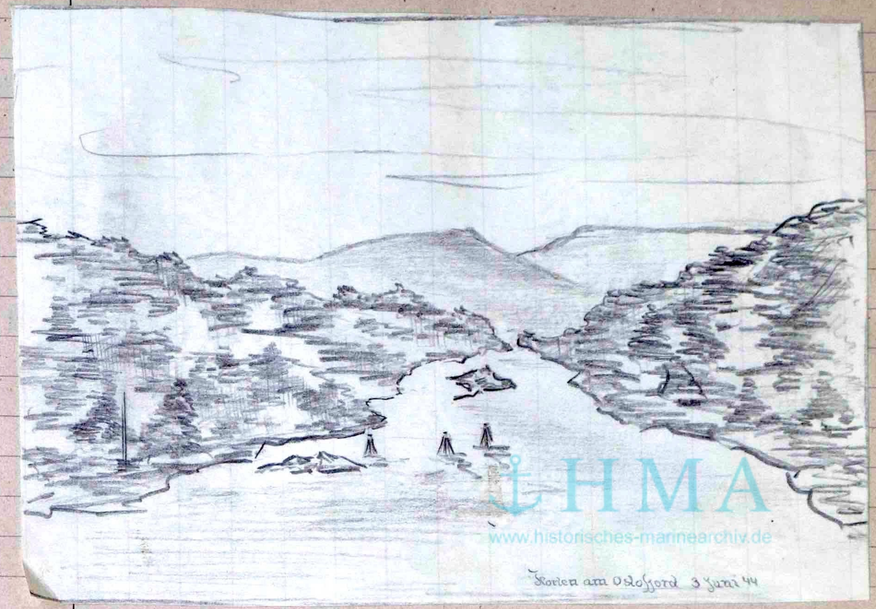
Nun ist der Sonntag wieder da, herrliches Gefühl nur eins ist weniger schön, meine Hand wird immer schlechter und der Oberstabsarzt will noch nicht schneiden, eine Schwielenentzündung soll nicht nur schmerzhaft sein sondern auch gefährlich. Unsere Punktzahl hat sich auch in letzter Zeit erhöht sind bis auf 6 Punkte gekommen, ob wir noch den zwölften schaffen? Hatten wieder einmal ein riesiges Glück mit unserer Post, kaum an der Boje war der Postbüttel an Land und schleppte zwo große Säcke mit Briefen und Paketen an Bord, das war eine Freude als wir alle Hände voll Post hatten und endlich, nach fast 2 Wochen Nachricht von Hause erhielten.

Liegen nun wieder für unbestimmte Zeit an der Boje auf der Reede von Horten im schönen Südnorwegen.

Es ist noch nicht raus ob wir weitere Geleitfahrten machen oder in Horten bleiben, am Freitag sollen wir jedenfalls nach Oslo kommen zur MES Erprobung. Gerüchte schleichen auch an Bord mehr wie genug herum, einer weiß aus sicherer Quelle es geht nach Nordnorwegen, ein Anderer sieht uns in Bremen oder Kiel.

Es ist nun soweit, daß wir in der Offiziersmesse und Kommandantenmesse essen gehen, die ersten Opfer haben es bereits hinter sich, scheint aber äußerst harmlos zu sein, auch soll es sehr gemütlich sein, unser I. O ist ja auch ein Engel von Offizier.

Unsere Bordzeit geht dem Ende zu, es kann sich nur um 5-6 Wochen noch handeln und es geht ab in die Heimat.



Aussicht von unserem Liegeplatz vor Horten am Oslofjord. Gezeichnet am 3.VI.44

Der Sonntag bringt dem Lord viel Zeit, und Kadetten auch, der eine schreibt und langweilt sich, ich zeichnete in diesem Falle meine Umgebung in mehreren Exemplaren.

4.VI.44 Sonntag, meine Hand wird schlimmer und ich bin vom Außendienst befreit worden. Heute will ich meine gesamte Post beantworten, wird auch Zeit, 12 Briefe müssen es werden.

5.VI.44 Meine Kameraden haben eifrig Dienst und ich muß zugucken, werde vielleicht morgen ins Lazarett kommen.

6.VI.44 Ich habe meine Klamotten gepackt, soll nach Oslo ins Lazarett, habe eine Handphlegmone.

Invasion!

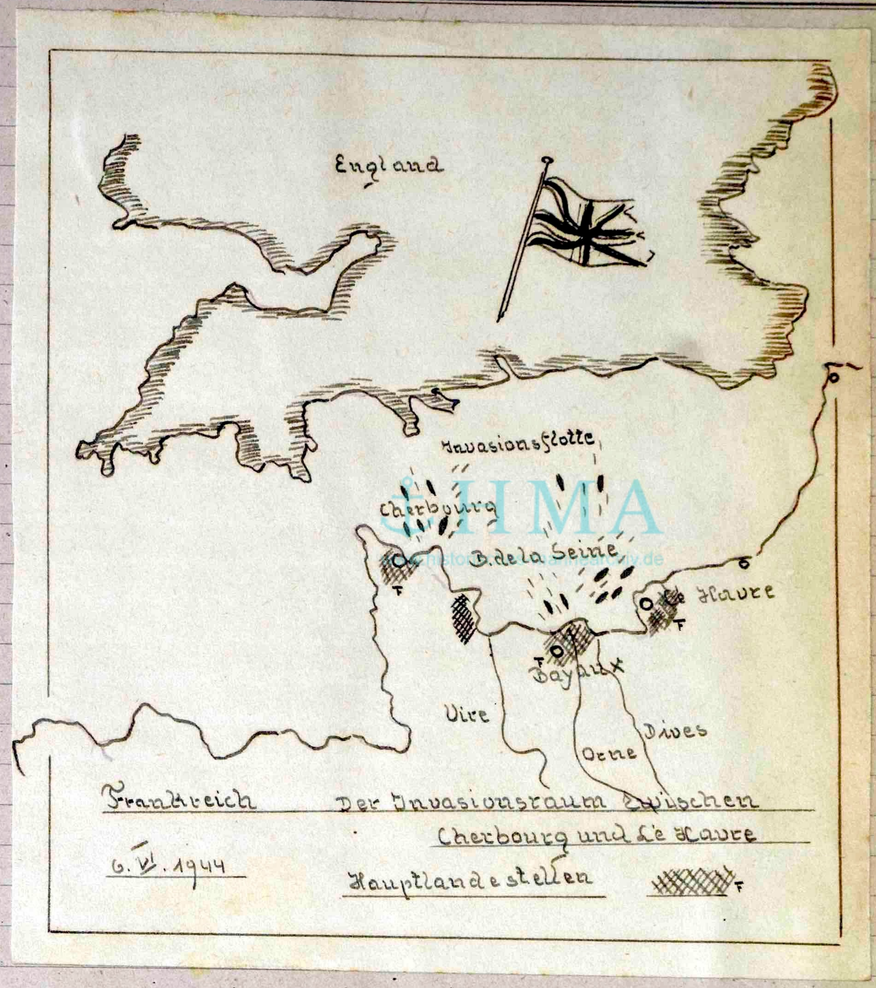
Die ersten Gerüchte schwirren schon am frühen morgen auf dem Boot herum. Erst heißt es 1000 Flugzeug 6 Schlachtschiffe und 120 Kreuzern, Zerstörern und anderen Einheiten sowie einer riesigen Transportflotte wäre der Anglo-Amerikaner an der französischen Küste gelandet. Dann kamen genauere Meldungen über den

großangriff auf den Atlantikwall zwischen Le Havre und Cherbourg.
Um 2⁰⁰ Dienstag begannen die Anglo-Amerikaner nach heftigem Luftangriffen Fallschirmjäger südlich Le Havre abzusetzen, ebenso an verschiedenen Stellen bis Cherbourg. Die Fallschirmeinheiten sollten den Atlantikwall von hinten aufbrechen, wurden aber von deutschen Truppen zerschlagen und vollkommen vernichtet, dabei fielen uns etwas über 1000 große Lastensegler in die Hände, die bis zu 120 Mann aufnehmen. Zu gleicher Zeit landete der Gegner an verschiedenen Stellen der Küste nachdem er unsere Befestigungsanlagen schwer beschossen hatte, Truppen und Panzer in dem Küstenvorfeld von Bayeux. Mit Sturmbooten versuchte er die Steilfelsen vor Cherbourg mittels Enterleitern zu bewältigen. Eine gewaltige Landungsflotte bestehend aus Schlachtschiffen, Kreuzern und Zerstörern, Monitoren Landungsbooten modernster Bauart Schnellbooten, Sturmbooten war in der Seinebucht aufmarschiert zum großen Kampf gegen Europa der uns den Frieden und den Sieg bringen wird.

7. VI. 44 Was die Engländer und Amerikaner erleben etwas furchbares. Die Berichte sprechen von einem Blutbad ohne Grenzen. Die Verluste sind enorm 10000. Toter, zerrissen durch deutsche Minen ertrunken im Kanal, zerfetzt auf spanischen Reitern zerschossene Panzer und Landungsboote aller Art. Blut, Not, Tot, Robsefelts Gebet und Judas Geldbeutel das ist die Invasion für

England und Amerika.

8-9. VI. Das Bild ändert sich nicht. Der Engländer landet andauernd neue Truppen
Am Montag, den 11. VI. werde ich aus dem Standortrevier Horten, nach 7tägigen Aufenthalt, entlassen.



12. VI. 44 Ich soll zum 1WO. Vorher hören wir in Horten einen interessanten Vortrag eines Afrikaners über unsere Kolonien mit Lichtbildern von seinen Erlebnissen in Ostafrika. Am Abend gehe ich zum 1.WO, es handelt sich um unsere Kommandierung nach Heiligendamm oder zur Kriegsschule. Was soll ich bloß machen am liebsten beide Schulen, möchte aber lieber zur MKS und werde es auch trotz der mir fehlenden 2 Jahre schaffen, ich bin nicht dumm und nicht faul, kann also das nachholen was mir fehlt, besonders in Mathematik, Sprachen, Deutsch und Geschichte.

13. VI. 44 Habe genug Beschäftigung, muß die versäumten Ehe.

HMA www.historisches-marinearchiv.de

men nachtragen und lernen. War heute früh beim 1. WO und meldete ihm, daß ich nicht nach Heiligendamm möchte, er wird in diesem Falle natürlich den Schlußsatz sprechen ob, oder - ob nicht.

Politische Lage am Atlantikwall.

Die zwischen Cherbourg und Le Havre gelandeten Engländer und Amerikaner haben sich im Raum westl. Bayaux, Caen vereinigt, sie halten einen Küsten streifen von ungefähr 80 km Länge besetzt, es werden andauernd neue Truppenmassen an Land gebracht, einzelne deutsche Festungswerke, die bisjetzt noch nicht vernichtet werden konnten bekämpfen und stören die Landung neuer Truppen in den von den Angloamerikanern besetzten Räumen. Die deutsche Führung übersieht die Lage und ist Herr der Lage. Die Armeen marschieren in ihre Bereitstellungsräume. Die brittische Luftwaffe ist äußerst rege. Deutsche Schnellboote, Torpedoboote und sonstige Einheiten der KM fügen dem Gegner laufend schwere Verluste an Tonnage zu. Die Kämpfe werden an der Atlantikfront mit äußerste Härte geführt.

Italien

Die deutschen Truppen fügen den Amerikanern laufende schwere Verluste zu und setzen sich im vorhergehenden Zuge der Operationen nach Aufgabe Roms planmäßig ab.

Russland

Die Russen traten auf der karelischen Landenge zur vorher erkannten Offensive an. Sonst an der Front keine besonderen Vorkommnisse.

14.6. bis 17.6.44 Vier Tage haben wir wieder eisern durchgehalten, die Tage bringen uns häufiger als sonst 1 WO unterricht und zwar besonders Navigation. An Küsterpullen und verschiedenen Manövern kann ich wegen meiner Hand leider noch nicht teilnehmen und muß also zugucken. Am Abend können wir auch segeln, ich besetzte das Dingi und kann für 1 Std. segeln.
In den letzten Tagen der Woche geht ein Aufatmen durch die Masse unseres Volkes. Ein kleiner Teil der Vergeltung ist gekommen, neuartige deutsche Sprengstoffe verwüsten Südengland und London. Wir hingen alle am Radio als die ersten Meldungen durchkamen und auch unseren Eltern und Freunden wird es genau so gegangen sein, ein befriedigendes Gefühl durchzog uns alle, dem Tommy es auf Heller und Pfennig zurückzugeben, ja noch dazuzugeben.

18.6.44 Der Endscheid vom 1. WO ist gefallen wir müssen nach Heiligendamm und zwar für etwa ½ Jahr.
Ich bin heute V-Bootsteuerer Schüler, außerdem konnte ich schneidig segeln. Heute kam eine sensationelle Meldung durch, über andauernden Beschuß Südenglands und London, das ein Gebiet von über 300 km in Flammen stehe. - Noch kocht das Wasser nicht, aber wenn das Feuer größer wird, dann wird den Angloamerikanern das Wasser zu heiß werden und sie werden von uns zusammengeschlagen werden.

20.VI.44 Heute ein wunderbares Segelwetter, die Küster und das Dingi sind stark belegt. Am Vormittag haben wir unsere Kanone gereinigt und am Nachmittag schreiben wir eine Navigationsarbeit beim I WO. 17 schöne Fragen waren zu beantworten, Fehler habe ich natürlich wieder gemacht.

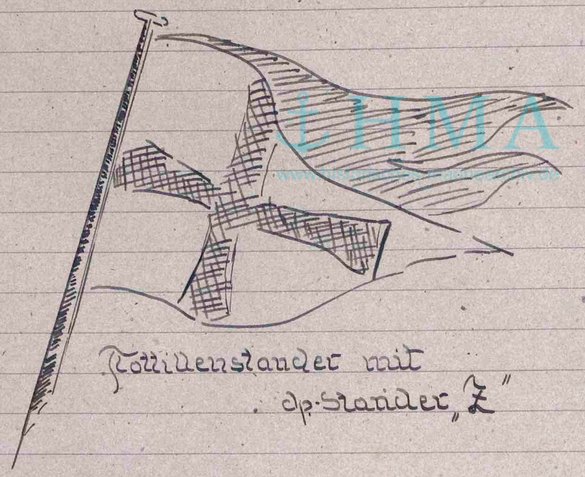
21.VI.44 Es gibt nichts von Bedeutung, wir liegen eisern in Horten. Unsere Fußballmannschaft schlug die I. Division mit 8 : 3 Toren.
Heute der Jahrestag der Versenkung der deutschen Flotte durch Admiral Reuter in Scapa Flow.

gut f. 9/6

HMA www.historisches-marinearchiv.de

23. VI. Unsere kleine Flotte hat sich vermehrt. Die Zerstörer Fresk, Ihn und Riedel sind eingelaufen, außerdem die erwartete Torpedobootflottille. Eine Schnellbootflottille soll an den kommenden Manövern noch teilnehmen.

24. VI. bis 28. VI. Am Montag laufen wir mit „Z 30", „Ihn" u. Riedel aus in freies Seegebiet. Die erwarteten Übungen stiegen, der Flo. Chef war noch am Sonnabend bei uns eingestiegen und „Z 20" war Flottillenboot.

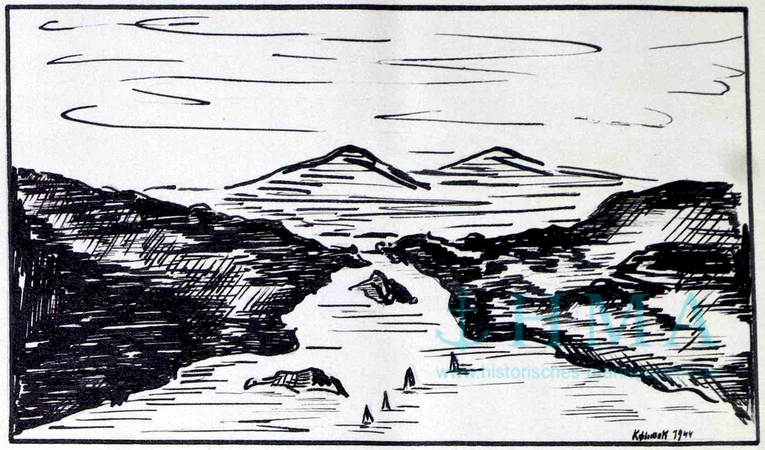


Flottillenstander mit Op-Stander „Z"

Die Übungen brachten diesmal ein Schulen der Führung die Waffen waren auch eingeschaltet. In der Nacht hatten wir Schnellbootangriffe und Angriffe auf die als Kreuzer fahrende Thingtau. War sehr interessant und lehrreich. Die Übungen gingen bis nach Mitternacht 2⁰⁰ u. 2³⁰. Danach liefen wir in Larvik ein und verließen den Ort am Dienstag geg 9⁰⁰ und die Manöver wurden bis Mittwoch 3⁰⁰ früh fortgesetzt.

Am Donnerstag fahren wir danach ein Gefechtsbild und

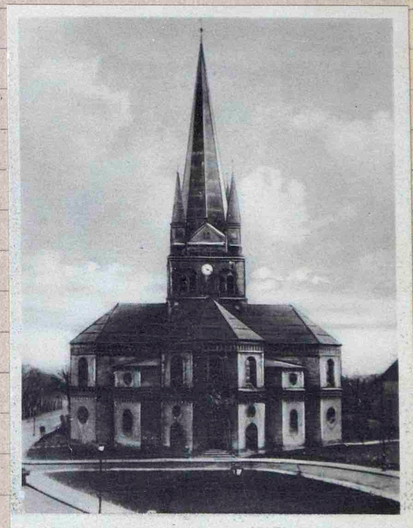
1. VII. 44 Freitag abend laufen wir in Moss ein, wo wir eine Zeit bleiben werden, der Sonnabend verläuft nach Sonntagsroutine und Sonntag gehe ich an Land, Moss ist etwas größer wie Horten



Horten am Oslofjord 1944

Fredrigshavn





HMA www.historisches-marinearchiv.de









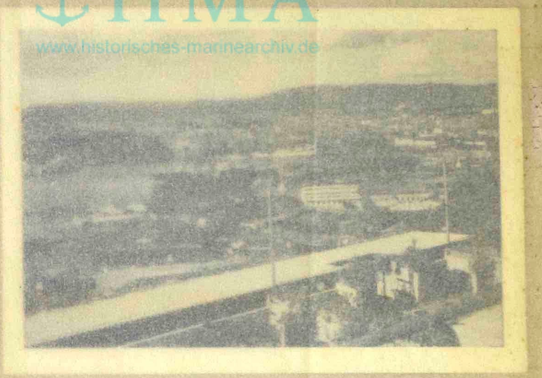








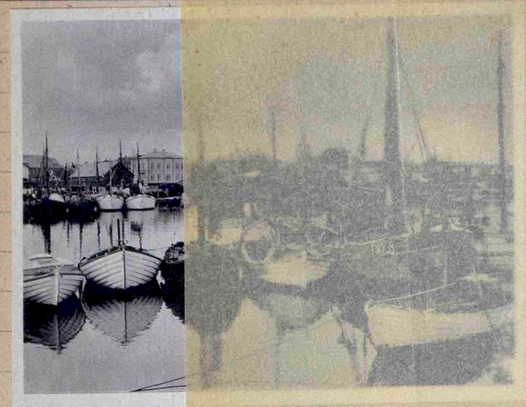








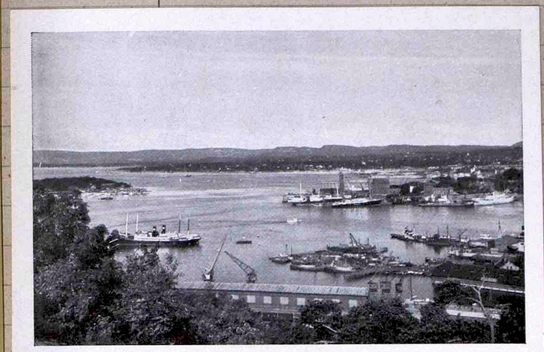
⚓HMA
www.historisches-marinearchiv.de







Oslo



Fjord vom Ekeberg (Oslo Hafen)



Universität (Oslo)



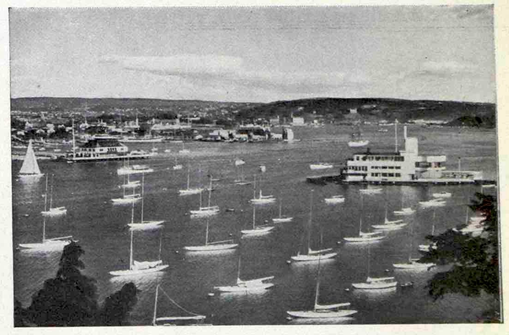
Nationaltheater



Hafen vom Ekeberg



Oslofjord

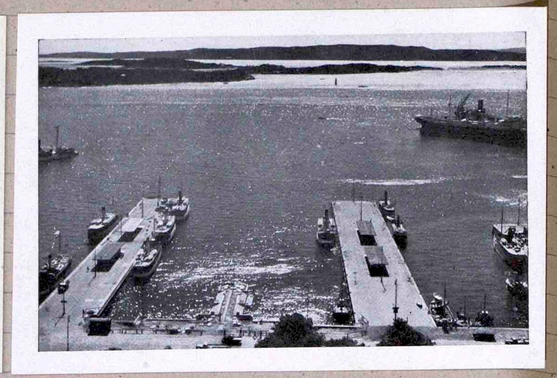


Segelhafen

⚓HMA
www.historisches-marinearchiv.de



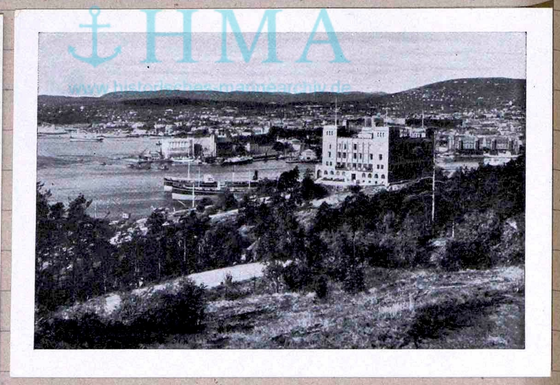
Hafen



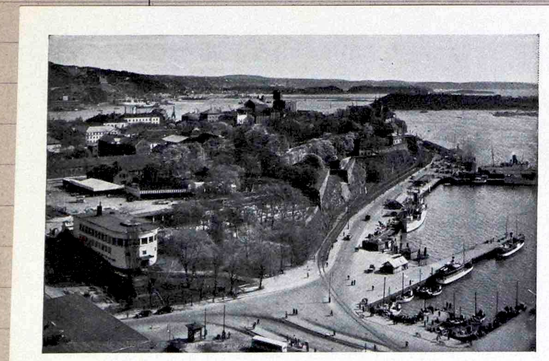
Hafen



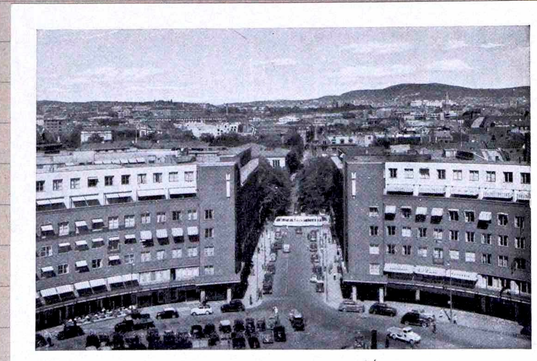
Hafen



Hafen



Hafen



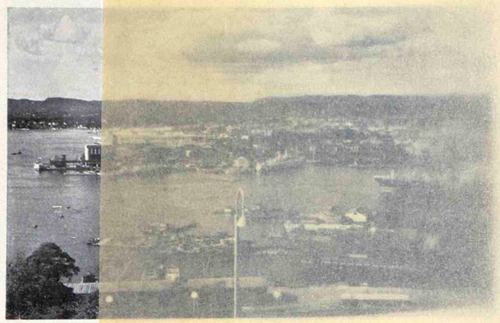
Universitäts Straße

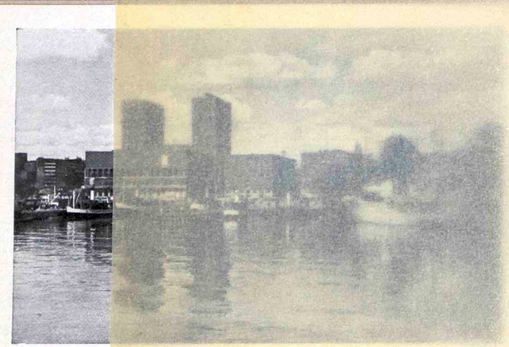


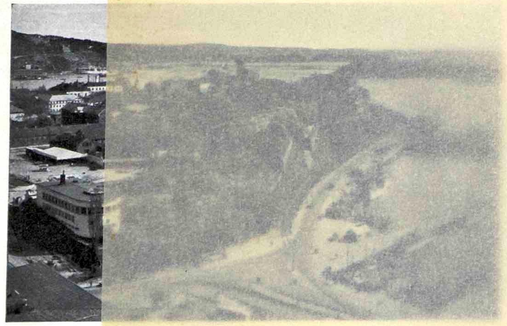


Marine 1943

⚓HMA
www.historisches-marinearchiv.de

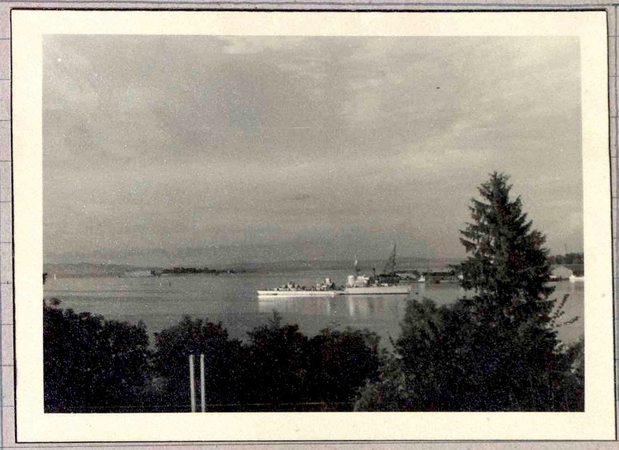






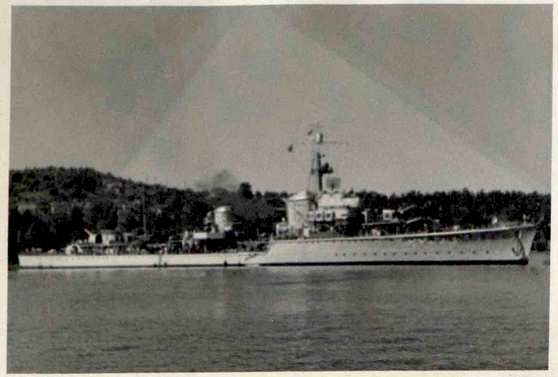
„Karl Galster" im Skagerak



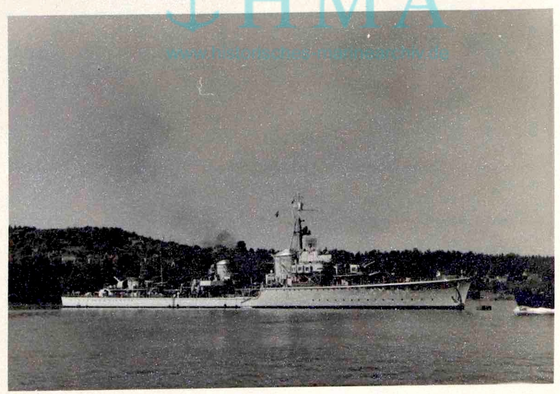


Horten 1943

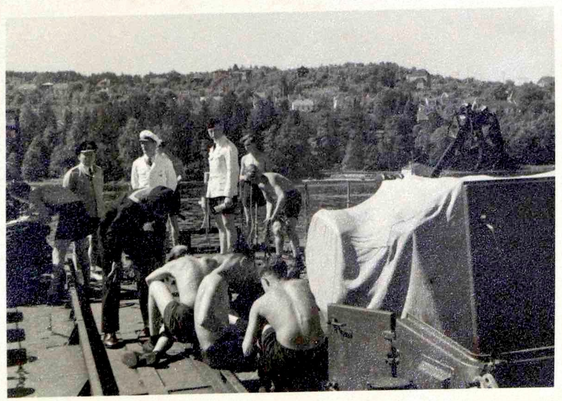
⚓HMA
www.historisches-marinearchiv.de



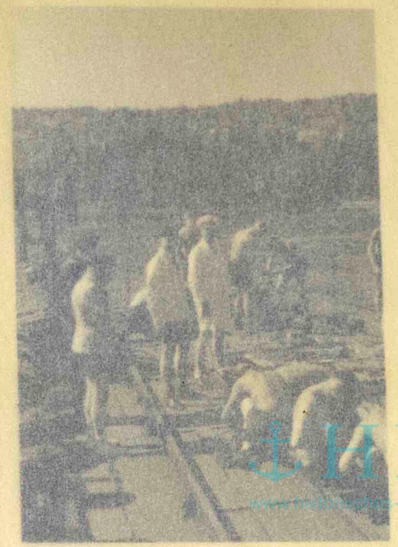
„Z 20" Horten



„Z 20" Horten



Horten Kadettenbesichtigung



Kadettenbesichtigung auf

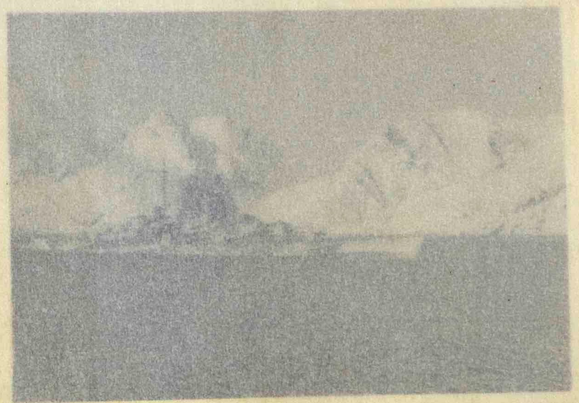
„Z 20"

Kommandant Hornstein

1. Offizier Wolf

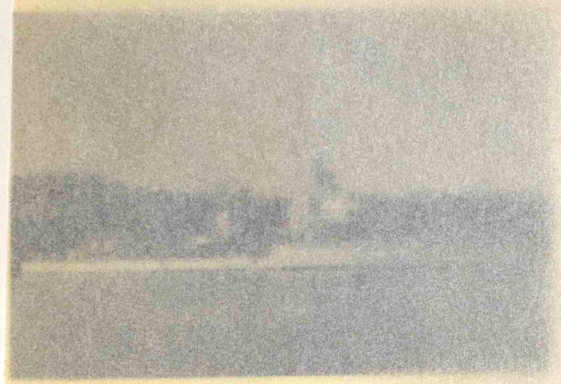
1. WO [illegible]

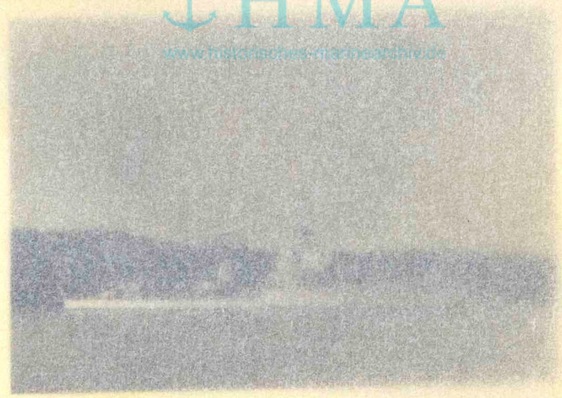
Bootsmannsmaat [illegible]



[illegible] „[illegible]" Norwegen

HMA
www.historisches-mannearchiv.de





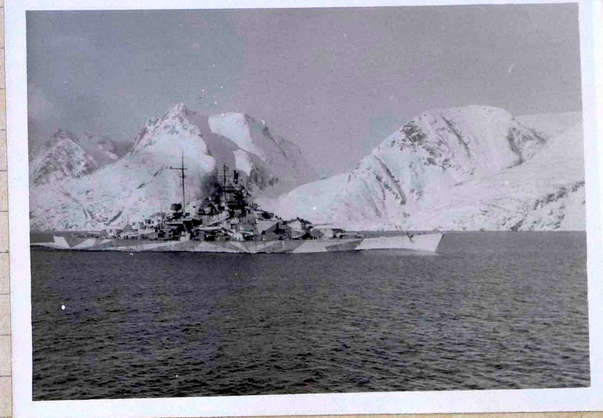




Kadettenbesichtigung auf

„Z 20"

Kommandant Hansen
1. Offizier Wolf
1. WO Obltz.S. Fiehe
Bootsmannsmaat Jansen



Sonderschiff „Tirpitz" Norwegen

HMA
www.historisches-marinearchiv.de

MS Heiligendamm

vom 1. August bis 29 Januar

Kommandeur. Kapt. z. See (Ing.) Bartels.
Gruppenoffizier Oblt. (MA) Stefan.

Nach 5 tägiger Reise bin ich von Norwegen nach Deutschland gekommen und zwar zur Marineschule Heiligendamm, ich „wohnte" erst im Block „Blücher" und anschließend im Stabsgebäude.
„Blücher" war angenehmer, da hieß man konnte direkt vom Block aus in die Ostsee rasen.
Sonst brachte Heiligendamm uns viel schöne Stunden, lehrreiche und fröhliche Tage im Kreise der Kameraden.
Unterricht hatten wir in Mathematik, Deutsch, Erdkunde, Biologie, Chemie, Physik, NS Führungsunterricht.
Ich nahm Teil am Chor unter Herrn Oblt. Möller.
Lehroffiziere: Oblt. Dr. Glaman (Math. u. Erdk.
Oblt. MA Kunze (Chemie)
Oblt. MA Zimmerbeil (Physik)
Kplt. MA Phillips (Biol)
Oblt. MA Stefan (Deutsch NSF Sport Bd dienst)
Oblt. MA Möller (Chor)
Teilnahme am Totentanz an der Weihnachtsfeier und am Abschiedsfest

Marinekriegsschule Schleswig

vom 30. Januar 1945

MKS Schleswig 2. Abtl. 2. Komp

G 24 G 22
Oblt. z. See Jordan abkommandiert
GO G 22
Oblt. z. See Barnewitz

Vorgesetzte:
Schulkommandeur: Konteradm. Ehrhard
I) Abt.-Kommandeur: Korvkpt. Herb. Schulze
II) Komp. Chef: Kptl. z. See v. Gernot
GO 21: Oblt. z. See Budnik
22: Oblt. z. See Barnewitz
23: Oblt. z. See Märtzke
24: Ltn. z. See Grosse

I) Eichenlaubträger.
II) Deutsches Kreuz in Gold.

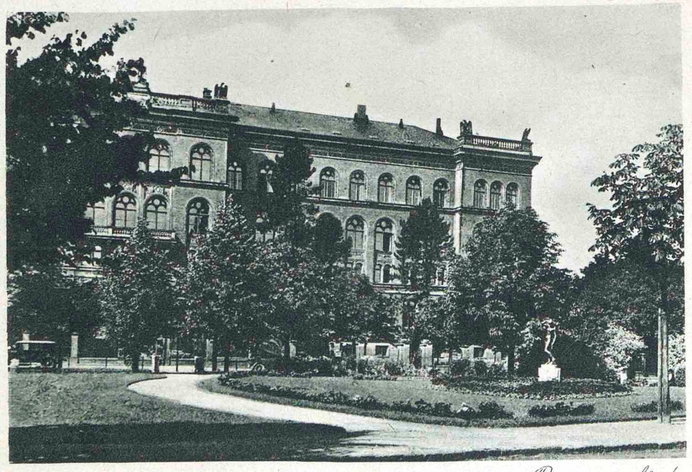
HMA www.historisches-marinearchiv.de

Schleswig



Schleswig Strandweg

Schleswiger Dom



Schleswig Regierungsgebäude



Jung	Infantrie
Schmielewski	Jahnr. 2 See
Märtens	" "
Wesche	" "
Pönitz	Infantrie
Märtens	Jahnr. 2. See



Obmt. Zehpfuß



Segeln in der Flensburger Förde
„Imatra" „Albert Leo Schlageter"
im Hintergrund rechts

HMA
www.historisches-marinearchiv.de

28. III. 45 Nachdem wir der Marineschule Heiligendamm den rücken gekehrt hatten begann für uns eine neue Zeit, das Leben auf der MKS Schleswig.
Anfang Januar kamen wir nach mehrtägiger Bahnfahrt in Schleswig an. Die ersten Tage brachten uns Gammel und ab und zu Infantriedienst.
Der erste G.O. Herr Oblt Jordan betreute uns. Ein Mensch wie er selten ist, hatte die schöne Aufgabe uns zu Jähnrichen zu schmieden, aber leider, nach vierwöchiger Betreuung wurde er abkommandiert. Die halbe Gruppe wurde zum Heer abkommandiert und die G 24 aufgelöst. Mehrere Kameraden kamen mit mir in die G 22 zu Herrn Oblt. Barnewitz.

29. III. 45 Der Lehrgang schreitet im Geschwindschritt vorwärts. Navigation, E Technik, Seetaktik, Seekriegsgeschichte, Bootsdienst, Seemannschaft, Dienstkenntnis I u. II Torpedokunde, Sport, Maschinenkunde, Signaldienst I u. II, Sperrwaffe, Artl. kunde sind unser Schrecken und Erholung.
Der Stoff ist gewaltig und die Folge, daß man oft nur die Hälfte mitbekommt.
Meine erste Hauptwache habe ich aufgeführt und hat auch alles geklappt. Jähnr. vom Innendienst muß ich 2 mal gehen da ich beim Fliegeralarm in der Koje gelegen und geschlafen habe. (Erster Rapport)!

Ende!

Das Ende!

April Ende April kam für die Jähnriche der MKS das weniger schöne Ende des großen Krieges.
Die MKS wird aufgelöst und 700 marschieren auf die Inf. Schule 30 des Heeres nach Naestved 50 km südlich Kopenhagen. Dort auch verfallserscheinungen des Heeres. Man merkt, daß es überall zu Ende geht.

Armes Deutschland!

Im Wehrmachtsbericht schwere Kämpfe zossen Mittenwalde, Königswusterhausen. Berlin fällt. Kapitulation der Westarmee und darauf die Ostarmee. Wir haben auch kapituliert

Das 1000 jährige Reich ist zu Ende gegangen!

und wir marschieren in die Gefangenschaft.

Juni Ende Juni werde ich aus der Gefangenschaft aus Heide (Schleswig-Holstein) entlassen, um im Sauerland bei Hattingen an der Ruhr in Bredenscheid beim Bauern zu arbeiten.



HMA www.historisches-marinearchiv.de



⚓HMA
www.historisches-marinearchiv.de





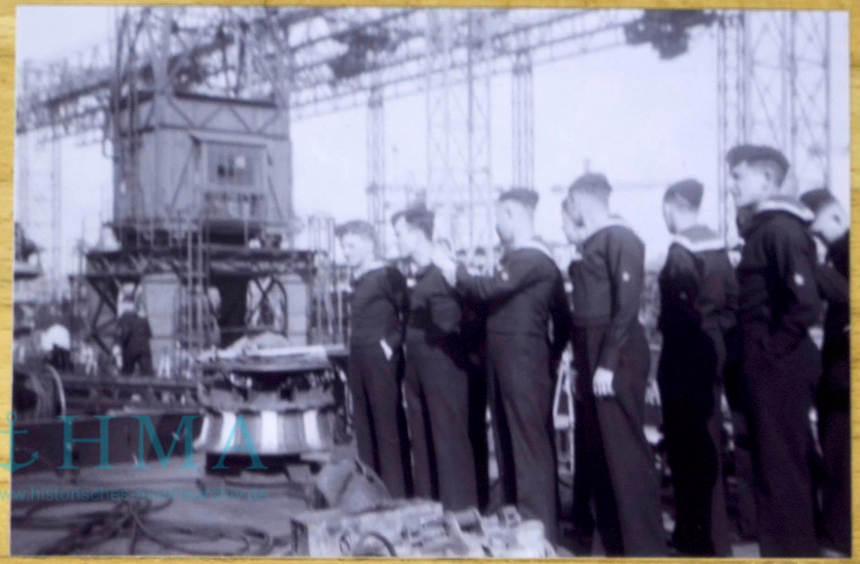




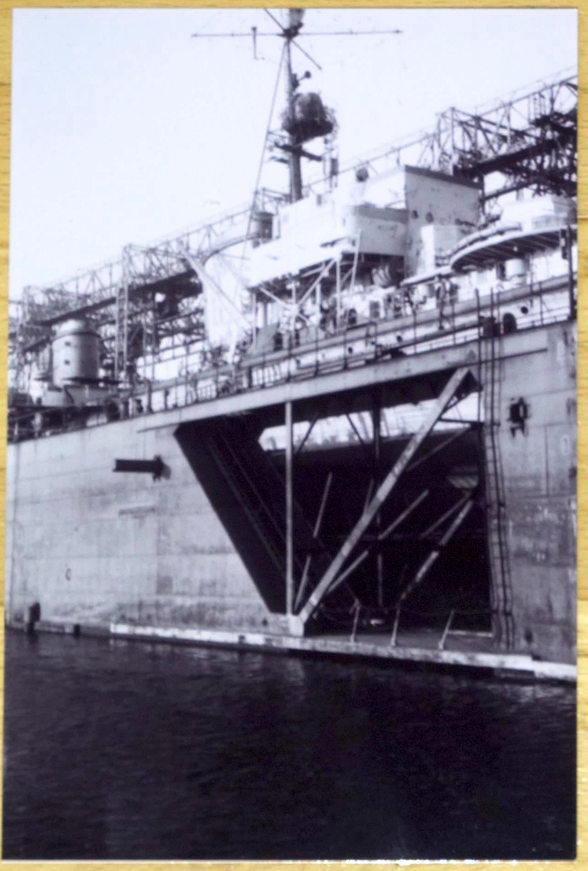




HMA
www.historisches-marinearchiv.de











HMA
www.historisches-marinearchiv.de









⚓HMA
www.historisches-marinearchiv.de